Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

100. Sitzung am 29./30. September 2016

Projektnummer: 15/073
Hochschule: Fachhochschule Wiener Neustadt
Studiengang: Masterstudiengang Business Consultancy international (M.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß § 7 Abs. 2 i.V.m. § 10 Abs. 1 i.V.m. § 10 Abs. 2 der besonderen Verfahrensbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für Programme vom 04.06.2014 unter einer Auflage für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 30. September 2016 bis Ende Sommersemester 2023

Auflage:

> Die Hochschule stellt sicher, dass im Rahmen des Zulassungsverfahrens ein geeigneter Nachweis der notwendigen Vorkenntnisse im Bereich der Wirtschaftswissenschaften erbracht wird und die Anforderungen transparent dokumentiert sind (siehe Kapitel 2).

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. August 2018.

Das Qualitätssiegel der FIBAA wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:
Fachhochschule Wiener Neustadt für Wirtschaft und Technik GesmbH

Master-Studiengang:
Masterstudiengang Business Consultancy international

Abschlussgrad:
Master of Arts in Business (M.A.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:
Der „Masterstudiengang Business Consultancy international“ beinhaltet die Vermittlung von Führungs-, Beratungs- und Managementqualifikationen sowie von detailliertem Expertenwissen in einer der beiden angebotenen Spezialisierungen „Treasury & Investment“ oder „Marketing Analytics“. Er zielt darauf ab, die Absolventen mit den erforderlichen Fähigkeiten auszustatten, die sie zu eigenständigem Denken, Entscheiden und Handeln in internationalem Kontext befähigen. Darüber hinaus erwerben sie grundlegende Kenntnisse für eigene weiterführende Forschungstätigkeiten.

Zuordnung des Studienganges:
konsekutiv

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:
4 Semester, 120 ECTS-Punkte

Studienform:
Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:
nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):
30, einzügig

Start zum:
Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:
Wintersemester 2009/10

Akkreditierungsart:
Re-Akkreditierung

Bei Re-Akkreditierung: letzter Akkreditierungszeitraum
11. März 2011 bis Ende Sommersemester 2016

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens[1]

Am 14. August 2015 wurde zwischen der FIBAA und der Fachhochschule Wiener Neustadt für Technik und Wirtschaft GesmbH ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges „Masterstudiengang Business Consultancy international“ (M.A.) geschlossen. Am 16. März 2016 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Dietmar Brodel
FH Kärnten
Leiter des Studienbereichs Wirtschaft & Management

Prof. Dr. Rainer Fischer
Hochschule Offenburg
Leiter des Master-Studienganges International Business Consulting (MBA)

Prof. Dr. Kim Oliver Tokarski
Berner Fachhochschule
Professor für Entrepreneurship und Unternehmensführung

Dario Schuler, MBA
Contagi, St. Gallen
Managementberater

Janna Matthey
RWTH Aachen
Studentin der Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.) mit Vertiefung "Entrepreneurship, Innovation and Marketing") an der RWTH Aachen

FIBAA-Projektmanager:
Ass.jur. Lars Weber

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde vom 30. Mai bis 1. Juni 2016 in den Räumen der Hochschule in Wiener Neustadt durchgeführt. Im gleichen Cluster wurden die Studiengänge „Bachelorstudiengang Business Consultancy international“ (B.A.), „Bachelorstudiengang Wirtschaftsberatung“ (M.A.), „Masterstudiengang Wirtschaftsberatung und Unternehmensführung“ (M.A.) und „Masterstudiengang Entrepreneurship & Applied Management“ (M.A.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 19. August 2016 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 08. September 2016; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

[1] Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Der Master-Studiengang „Masterstudiengang Business Consultancy international“ (M.A.) der Fachhochschule Wiener Neustadt für Technik und Wirtschaft GesmbH erfüllt mit einer Ausnahme die FIBAA-Anforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 30. September 2016 bis Ende Sommersemester 2023 unter einer Auflage re-akkreditiert werden.. Er entspricht mit einer Ausnahme den European Standards and Guidelines, dem Europäischen Qualifikationsrahmen und ist Bologna-konform.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei den Zulassungsbedingungen[2]. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgende Auflage zu verbinden:

- Die Hochschule stellt sicher, dass im Rahmen des Zulassungsverfahrens ein geeigneter Nachweis der notwendigen Vorkenntnisse im Bereich der Wirtschaftswissenschaften erbracht wird und die Anforderungen transparent dokumentiert sind (siehe Kapitel 2).

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 30. Juni 2017 nachzuweisen

Die Gutachter sehen darüber hinaus Weiterentwicklungspotenzial für den Studiengang zu folgenden Aspekten:

- Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums (siehe Kapitel 3.1),
- Struktureller Aufbau und Modularisierung (siehe Kapitel 3.2),
- Fremdsprachenanteil (siehe Kapitel 3.4).

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Hochschule zur Umsetzung der Empfehlungen werden im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung betrachtet.

Des Weiteren gibt es eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen:

- Internationale Ausrichtung (siehe Kapitel 1.2),
- Beratung für Studieninteressierte (siehe Kapitel 2),
- Gastreferenten (siehe Kapitel 3.3),
- Internationale und interkulturelle Inhalte (siehe Kapitel 3.4),
- Internationalität der Studierenden (siehe Kapitel 3.4),
- Internationalität der Lehrenden (siehe Kapitel 3.4),
- Fremdsprachenanteil (siehe Kapitel 3.4),
- Überfachliche Qualifikationen (siehe Kapitel 3.5),
- Interne Kooperation (siehe Kapitel 4.1),
- Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (siehe Kapitel 4.1),
- Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung (siehe Kapitel 4.2).

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

[2] Es handelt sich hierbei um Asterisk-Kriterien, die für Studiengänge wesentliche Qualitätsanforderungen darstellen.

Allgemeine Informationen

Informationen zur Institution

Die Fachhochschule Wiener Neustadt (im Folgenden FHWN) ist eine juristische Person des Privatrechts, die in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung ihren Unternehmenszweck verfolgt. Sie ist aus der „Wiener Neustädter Bildungs- und Forschungsges mbH“, die am 20. Jänner 1994 gegründet und 1998 umgegründet wurde, hervorgegangen. Nach der Ernennung zur ersten Fachhochschule Österreichs am 1. September 1999, erfolgte die Namensänderung dieser Gesellschaft zur „Fachhochschule Wiener Neustadt für Wirtschaft und Technik GesmbH“ mit Sitz in Wiener Neustadt. Gesellschafter sind die Stadt Wiener Neustadt, das Land Niederösterreich, der FH-Förderverein Wiener Neustadt, der FH-Förderverein Wieselburg, die Stadt Wieselburg und die Stadt Tulln.

Die FHWN ist derzeit auf vier Standorte verteilt (Wiener Neustadt, Wieselburg, Tulln und Wien) und verfügt über die fünf Fakultäten Wirtschaft, Technik, Gesundheit, Sicherheit und Sport, innerhalb derer an den verschiedenen Standorten das gesamte Studienprogramm angeboten wird.

Das Studiengangsportfolio der FHWN umfasst derzeit 41 Programme (15 Bachelor-Studiengänge, 18 Master-Studiengänge, 8 Lehrgänge zur Weiterbildung). Insgesamt verfügt die Hochschule über etwa 3.400 Studierende und kann mittlerweile auf über 10.340 Absolventen zurückblicken.

Der behandelte Studiengang wird von der Fakultät Wirtschaft angeboten. Sie ist die größte Fakultät der Hochschule mit etwa 1.650 Studierenden in drei Bachelor- und neun Master-Programmen sowie vier Lehrgängen in Wiener Neustadt und am Standort Wieselburg.

Weiterentwicklung und Umsetzung von Empfehlungen

Der Studiengang wurde 2011 von der FIBAA für fünf Jahre unter einer Auflage (Ausweisung einer ECTS-Note im Diploma Supplement) erst-akkreditiert. Die Auflage wurde fristgerecht erfüllt.

Die Gutachter im Verfahren der Erst-Akkreditierung gaben mehrere Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Studienganges. Aufgrund der Empfehlungen wurden u.a. folgende Neuerungen eingeführt:

- Der Nachteilsausgleich ist in der Prüfungsordnung verankert.
- Sämtliche Module werden jeweils mit einer (integrierten) Prüfung in einem Semester abgeschlossen. Kleine Module wurden zu größeren zusammengefasst.
- Es werden für das Absolvieren der Module ganzzahlige ECTS-Punkte vergeben.
- Wöchentliche Treffen (“Jour Fixe”) zwischen Studiengangsleitung (Programmverantwortung) und den Fachbereichsleitern (inhaltliche Durchführung) stellen sicher, dass der Informationsfluss noch besser funktioniert.
- Im Jahr 2015 wurde eine hochschulweite Arbeitsgruppe („Arbeitsgruppe „Qualität des Studierens“) eingesetzt um ein ganzheitliches Evaluierungskonzept für die Hochschule zu erarbeiten. In dieses neue Evaluierungskonzept sind neben Studierenden auch Lehrende mit einbezogen.

Über die Auflage und die Empfehlungen hinausgehend wurden im Jahr 2015 die Studienpläne des Studienganges überarbeitet. Die Überarbeitungen spiegeln den Erkenntnisgewinn aus Gesprächen mit Studierenden, Lehrenden sowie Unternehmen wider und beziehen sich hauptsächlich auf die Modularisierung, die Struktur und die Studierbarkeit (vgl. Kapitel 3).

Statistische Daten zum Studiengang „Masterstudiengang Business Consultancy international:“:

MBCI	Jg 2012	Jg 2013	Jg 2014	Jg 2015
Anzahl Bewerber	152	164	158	152
Studienplatzzusage	37	66	64	56
Studienplatzannahme	27	40	34	30
Anzahl an Nationalitäten	13	13	16	14
Anzahl Inländer	12	2	7	4
Anzahl weiblicher Studierende	20	16	16	17
Anzahl Drop Outs	2	12	2	2

Bewertung:

Die FHWN hat nach den Feststellungen der Gutachter den Studiengang und seine Modularisierung (u.a. Modulgrößen, Kreditierung) systematisch und zielorientiert weiterentwickelt. Zudem wurden Maßnahmen der Qualitätssicherung im Studiengang weiterentwickelt und externes Feedback (Empfehlungen der Gutachter von 2011) berücksichtigt.

Bzgl. der statistischen Daten sind den Gutachtern die verhältnismäßig hohen Drop Out-Quoten im Jahr 2013 aufgefallen. Diese erklärt die FHWN mit den Auswirkungen der Finanzkriese, die zu dieser Zeit vermehrten Studienabbrüchen geführt habe. Insgesamt belegen die statistischen Daten ein nach wie vor hohes Interesse am Studiengang.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1. Zielsetzung

1.1 Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Der „Masterstudiengang Business Consultancy international“ (im Folgenden auch MBCi) zielt darauf ab, die Absolventen mit den erforderlichen Fähigkeiten auszustatten, die sie zu eigenständigem Denken, Entscheiden und Handeln in internationalem Kontext befähigen. Darüber hinaus erwerben sie grundlegende Kenntnisse für eigene weiterführende Forschungstätigkeiten. Im Detail besteht die Zielsetzung des Master-Programms in

- der Vermittlung von Führungs-, Beratungs- und Managementqualifikationen sowie
- der Vermittlung von detailliertem Expertenwissen in einer der beiden angebotenen Spezialisierungen Treasury & Investment oder Marketing Analytics.

Basierend auf dem angestrebten Qualifikations- und Kompetenzprofil gliedert sich das Curriculum in drei große Teilbereiche:

- Wissenschaftliche Grundlagen & Methoden: 20% der Gesamt-ECTS,
- Fächerübergreifende Qualifikationen, Soft Skills: 22,5% der Gesamt-ECTS,
- Spezialisierung: 57,5% der Gesamt-ECTS.

Aufgrund der umfassenden Vermittlung der erweiterten Grundlagen und des sich anschließenden speziellen Kenntniserwerbs in einer Spezialisierung wird gewährleistet, dass die Absolventen des Studienganges nicht nur ein überzeugendes wissenschaftliches Fundament erhalten, sondern dies auch in eine ständige Relation zur Praxis zu setzen vermögen, was sie auf die zukünftigen Anforderungen in Wissenschaft und Praxis umfassend vorbereitet.

Ziel der Spezialisierung Treasury & Investment ist es, die Absolventen im Wesentlichen für drei große Beschäftigungsbereiche auszubilden:

- Finanzmanagement,
- Investmentmanagement und
- unabhängige Beratung hinsichtlich Finanzmanagement.

Absolventen der Spezialisierung Marketing Analytics sind im Wesentlichen für drei Beschäftigungsbereiche ausgebildet:

- Strategisches Marketing Management,
- Marketing Analysis/Marktforschung und
- Beratung in den beiden zuvor benannten Bereichen.

Bewertung:

Die Qualifikations- und Kompetenzziele des Master-Studienganges werden mit Bezug auf die Zielgruppe, das angestrebte Berufsfeld und den gesellschaftlichen Kontext der Fachdisziplin nachvollziehbar begründet und dargelegt. Der Ansatz der Beratung wird dabei von der FHWN breit ausgelegt und explizit auf Beratung von außerhalb als auch auf Beratung innerhalb von Unternehmen und Institutionen bezogen. Die vorgesehenen Spezialisierungen sind vor dem Hintergrund der Zielsetzung gut nachvollziehbar und erscheinen sinnvoll, um das Profil der Studierenden entsprechend ihren individuellen Interessen zu schärfen. Die mit der Zielsetzung vorgesehenen fachlichen und überfachlichen Qualifikations- und Kompetenzziele sind dem angestrebten Abschlussniveau eines Master-Studienganges adäquat und tragen den Erfordernissen des österreichischen Qualifikationsrahmens Rechnung, der sich wiederum am europäischen Qualifikationsrahmen orientiert. Der Studiengang sieht zudem eine

Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Befähigung, eine Weiterentwicklung der Berufsbefähigung („Employability“) sowie die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden vor.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.1*	Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			X		

1.2 Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)

Die Zielsetzung des Studienganges ist die Verbindung von Fachwissen einerseits und von Führungs-, Beratungs- und Managementqualifikationen andererseits. Diese Zielsetzung ist dabei durchgängig in den internationalen und interkulturellen Kontext gestellt, wodurch nach Aussage der FHWN eine multikulturelle und weltoffene Atmosphäre geschaffen wird. Die Besonderheit des Programms stellt damit weniger die Verbindung von Fachexpertise und Management- bzw. Beratungsqualifikation dar, als vielmehr der Umstand, dass Internationalität wie Interkulturalität Fachexpertise und Management- bzw. Beratungsqualifikation durchdringen. Die durchgängige Verwendung der englischen Sprache in allen Bereichen, begünstigt das Studieren im durchgängig internationalen Kontext. Studierende aus vielen Nationen und Kulturen studieren und arbeiten gemeinsam und lernen damit auch voneinander. Das Curriculum hat einen starken internationalen Fokus, die Inhalte werden jedoch nicht bloß auf Englisch gelehrt sondern haben eine internationale Ausrichtung bzw. werden von internationaler Perspektive aus betrachtet.

Bewertung:

Die Studiengangskonzeption trägt der internationalen Dimension der Fachdisziplin deutlich Rechnung. Durch das multikulturelle Lernumfeld, die durchweg vorgesehene internationale Perspektive auf die behandelten Themenfelder und die Verwendung der englischen Sprache werden die Absolventen in besonderer Weise für die Bewältigung internationaler Aufgabenstellungen befähigt.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.2*	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)		X			

1.3 Positionierung des Studienganges

Nach der erfolgreichen Einführung eines englischsprachigen Bachelor-Programms, war die Einführung des vorliegenden Master-Studienganges ein konsequenter weiterer Entwicklungsschritt bzgl. der Internationalisierung der FHWN. Eine im Rahmen der Erstakkreditierung im Jahr 2009 durchgeführten Bedarfs- und Akzeptanzanalyse zeigt, dass auch andere Institutionen dem wachsenden Bedarf nach englischsprachigen Studienprogrammen zunehmend Rechnung tragen. Sie belegt zum anderen, dass sich das Studienangebot des MBCi trotz einiger Überschneidungen deutlich von anderen Programmen abhebt. Insbesondere in der Fokussierung auf den Bereich der Unternehmensberatung ist ein strategischer Wettbewerbsvorteil zu sehen. Dieser klaren Profilierung wurde auch durch entsprechende Weiterentwicklung der Curricula im Jahr 2015 entsprochen. Die Kohärenzanalyse zeigt, dass das

Angebot an vergleichbaren Studiengängen im weitesten Sinne zwar durchaus vielfältig ist, in Bezug auf die spezielle inhaltliche Ausrichtung wie auf die Zielgruppe des Studienganges MBCi indes sehr gut positioniert ist.

Absolventen des MBCi sind in den verschiedensten Bereichen internationaler Unternehmen und Institutionen einsetzbar. Je nach gewählter Spezialisierung stellen sich die Berufsbilder wie folgt dar: Absolventen der Spezialisierung Treasury & Investment sind im Wesentlichen für drei große Beschäftigungsbereiche ausgebildet. Der erste Bereich umfasst jegliches Finanzmanagement, sei es nun Asset Management, Treasury Management, Liquiditätsmanagement, Cash Management oder Risikomanagement. Dies sind wesentliche Aufgaben eines Finanzmanagers bzw. CFOs, unabhängig von Unternehmen, Branche und Organisationsform.

Der zweite Bereich betrifft das Investmentmanagement, wobei hier die Analyse von Märkten und Finanzinstrumenten (Finanzanalyse, Financial Research), Portfoliomanagement bzw. Fondsmanagement, aber auch die Beratung im Merger & Akquisition bzw. Emissionen-Bereich mögliche Betätigungsfelder darstellen. Die meisten großen Finanzinstitute und Investmentbanken sind in verschiedenen Geschäftsbereichen und Märkten tätig, wodurch sich viele unterschiedliche Karrierewege im internationalen Umfeld ergeben.

Der dritte Tätigkeitsbereich umfasst die unabhängige Beratung hinsichtlich Finanzmanagement, welche selbstverständlich auch teilweise von Investmentbanken abgedeckt wird (siehe zweiter Bereich). Gemeint ist hier jedoch jenes Consulting, welches z.B. von den großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (Big Four) aber auch von unabhängigen Vermögensberatern angeboten wird. Das Advisory-Know-how umfasst Consulting hinsichtlich Transaktionen im Corporate Finance, Restrukturierung, Strategie im Finanzmanagement, Kostenstrukturen, Risikosteuerung, Rechnungslegung und Corporate Governance. Ganz allgemein ist damit das Consulting für den oben erwähnten ersten Bereich (Finanzmanagement) gemeint.

Absolventen der Spezialisierung Marketing Analytics sind im Wesentlichen für drei Beschäftigungsbereiche ausgebildet. Das erste Gebiet umfasst den Bereich Strategisches Marketing Management, der sich in verschiedene Unterbereiche aufspaltet, deren wichtigste sind: Konsumgütermarketing in produzierenden Unternehmen und Handelsunternehmen sowie Industriegütermarketing. Typische Berufsbezeichnungen sind Product Manager, Brand Manager, Marketing Manager, Category Manager, Trade Marketing Manager und Account Executive.

Der zweite Tätigkeitsfeld umfasst relative junge Berufsbilder im Bereich „Marketing Analysis“ als auch Positionen in der traditionellen, qualitativen und quantitativen Marktforschung Typische Berufsbezeichnungen sind Marketing Research Manager, Marketing Research Analyst und Marketing Analyst.

Der dritte Bereich umfasst Positionen, die in der Beratung in den Bereichen Strategisches Marketing Management und Marktforschung angesiedelt sind. Auch die Nachfrage nach Mitarbeitern mit fundierten Kenntnissen im Controlling ist in Marketing und Vertrieb steigend, da die Erfolgsmessung auch in diesen Bereichen immer wichtiger wird. Typische Berufsbezeichnungen sind Marketing Consultant und Marketing Controller.

Bewertung:

Die Konzeption des englischsprachigen Studienganges als international ausgerichtetes Angebot auf Master-Niveau hat sich nach Meinung der Gutachter im Bildungsmarkt gut positioniert und stellt ein attraktives Angebot für Studieninteressierte aus zahlreichen Ländern dar. Die Begründung der Berufsbefähigung der Absolventen durch die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist in Bezug auf die Profile der unterschiedlichen Spezialisierungen detailliert dargestellt und nachvollziehbar. Das künftige Tätigkeitsfeld der Absolventen er-

scheint den Gutachtern plausibel. Durch die internationale Ausrichtung des Studienganges und den hohen Praxisbezug ist der Studiengang zudem nachvollziehbar in das strategische Konzept der FHWN eingebunden.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.3	Positionierung des Studienganges					
1.3.1	Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt			X		
1.3.2	Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Emplo-yability“)			X		
1.3.3	Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule			X		

2. Zulassung

Zugangsberechtigt sind alle Absolventen eines facheinschlägigen Bachelor- sowie gleich- und höherwertigen postsekundären Studiums im Umfang von mindestens 180 ECTS.

Als „facheinschlägig“ gelten Studiengänge, die mindestens 30 ECTS in wirtschaftswissenschaftlichen Fächern beinhalten. Die Wirtschaftswissenschaften umfassen sowohl Betriebswirtschaftslehre als auch Volkswirtschaftslehre. Diese 30 ECTS können alternativ durch ein angemessenes Resultat des GMAT oder GRE ersetzt werden, wobei die Überprüfung der Angemessenheit dem Leiter des Lehr- und Forschungspersonals obliegt.

Zur Vergabe der Studienplätze wird ein Auswahlverfahren durchgeführt. Dieses besteht aus einem standardisierten Aufnahmegespräch in englischer Sprache, welches mit dem Leiter des Lehrkörpers bzw. mit einer von ihm beauftragten Person geführt wird. Ziel dieses Gespräches ist die Beurteilung der Qualifikation bei gleichwertigen Aufnahmewerbern. Im Gespräch werden zudem die englischen Sprachkenntnisse auf dem Niveau C1 überprüft. Alternativ können die Sprachkenntnisse durch angemessene GMAT oder GRE scores nachgewiesen werden. Die Nachweispflicht entfällt bei Bewerbern, deren Muttersprache Englisch ist oder Bewerbern, die ein englischsprachiges Bachelor-Studium absolviert haben.

Die sich aus den Bewertungen ergebende Reihung bildet die Grundlage für die Entscheidung über die Aufnahme des Studienwerbers, ohne dass dabei Studienwerber auf Grund ihrer unterschiedlichen Zugangsvoraussetzungen diskriminiert werden.

Alle Bewerber werden rechtzeitig schriftlich von der Aufnahme bzw. der Ablehnung verständigt. Alle Informationen bezüglich der Zulassungs- und Auswahlverfahren sind öffentlich (Website der Hochschule, Broschüren). Darüber hinaus werden die Informationen für unterschiedliche Bewerbergruppen (Inländer bzw. EU-Bürger einerseits sowie Bürger von Drittstaaten andererseits) gesondert und detailliert dargestellt.

Durch die internationale Zusammensetzung der Interessenten (und deren uneinheitlicher Vorbildung) ergibt sich ein nicht unwesentlicher Betreuungs- und Beratungsaufwand. Um diesem erhöhten Beratungsaufwand gerecht zu werden, gibt es eine Vollzeitkraft, deren Hauptaufgabe die Beratung und Betreuung von Studieninteressenten ist. In den Tätigkeitsbereich dieser Position fallen neben dem E-Mail und Telefonkontakt auch die oft spontane Beratung von Besuchern und allfällige Campusführungen. Interessenten am Studiengang wird zudem Beratung in folgenden Formen angeboten:

- Präsentationen in Schulen im In- und Ausland,

- studiengangsspezifische Informationsveranstaltungen,
- hochschulweite Informationsveranstaltungen (Tag der offenen Tür),
- bei Bildungsmessen im In- und Ausland,
- durch Kontaktherstellung zwischen Interessenten und aktuell Studierenden,
- beim „Studieren probieren“ Aktionstag für Studieninteressierte.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen für den Master-Studiengang sind definiert und bezüglich der Voraussetzungen des Bachelor-Abschlusses sowie der erwarteten Vorkenntnisse von 30 ECTS in der BWL/VWL nachvollziehbar. Als nicht nachvollziehbar erachten die Gutachter jedoch die Regelung, dass die 30 ECTS durch ein angemessenes Resultat des GMAT oder GRE ersetzt werden können. Diese Tests sind nach Meinung der Gutachter nicht geeignet um Fachkenntnisse der Wirtschaftswissenschaften nachzuweisen. Dadurch sehen die Gutachter das Risiko, dass Bewerber zum Studium zugelassen werden, die die notwendigen Vorkenntnisse nicht mitbringen.

Die FHWN hat in ihrer Stellungnahme ausgeführt, dass einerseits Studierende mit abgeschlossenem facheinschlägigem Bachelorstudium und andererseits Studierende mit Abschluss eines gleichwertigen Studiums an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung, bei dem die Facheinschlägigkeit grundsätzlich gegeben ist, jedoch Ergänzungen erforderlich sind, zugelassen werden können. Diese zweite Gruppe müsste den GMAT oder GRE Test absolvieren.

Die Website der FHWN zum Studiengang unterscheidet hinsichtlich der Zulassung zum Studium zwischen Bewerbern mit einem „business-related degree“ als ersten Hochschulabschluss und Bewerbern mit einem „non-business-related degree“. Diese zweite Gruppe müsse den GMAT oder GRE Test absolvieren. Mit den Informationen auf der Website sehen die Gutachter die o.g. Regelung bestätigt (keine 30 ECTS BWL/VWL = GMAT/GRE Test). Der Begriff „non-business-related“ lässt nach ihrer Ansicht auch nicht darauf schließen, dass es sich dabei um Bewerber mit einer grundsätzlich gegebenen Facheinschlägigkeit handelt. Die Gutachter empfehlen daher folgende **Auflage**: Die Hochschule stellt sicher, dass im Rahmen des Zulassungsverfahrens ein geeigneter Nachweis der notwendigen Vorkenntnisse im Bereich der Wirtschaftswissenschaften erbracht wird und die Anforderungen transparent dokumentiert sind.

Das Auswahlverfahren, bestehend aus Eignungstest und Interview, ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender. Durch das erwartete Sprachniveau von C1 stellt die FHWN sicher, dass die Studierenden die Lehrveranstaltungen unter Verwendung englischsprachiger Fachliteratur erfolgreich absolvieren können.

Zulassungsbedingungen und das angewandte Zulassungsverfahren sind nachvollziehbar beschrieben und für die Öffentlichkeit dokumentiert (Website der FHWN). Die Zulassungsentscheidung basiert auf transparenten Kriterien und wird den Bewerbern schriftlich kommuniziert.

Für Studieninteressierte besteht eine Studienberatung, um konkrete Fragen zur Zulassung und zum Studiengang zu klären. Der Dialog zwischen Studieninteressierten und Studienberatung wird über Sprechstunden, Telefon und E-Mail angeboten. Dabei gewährleistet die FHWN eine besonders gute Erreichbarkeit sowie spezielle Angebote für Bewerber aus dem Ausland. Die Beratungsangebote werden damit den internationalen Studienbewerbern besonders gerecht.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1*	Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium)				Auflage	
2.2	Beratung für Studieninteressierte		X			
2.3	Auswahlverfahren (falls relevant)			X		
2.4*	Berufserfahrung (Asterisk-Kriterium für weiterbildenden Master-Studiengang)					X
2.5*	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Asterisk-Kriterium)			X		
2.6*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung (Asterisk-Kriterium)			X		

3. Inhalte, Struktur und Didaktik des Studienganges

3.1 Inhalte

Folge Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges:

1. Semester								
LV-Nr.	**LV-Bezeichnung**	**LV-Typ**	**LE**	**Anz. Gr.**	**ASWS**	**ALE**	**Modul**	**ECTS**
1	Applied Economics I	ILV	30	1	2	30		3
2	Consultancy Skills	ILV	45	2	6	90		4
Vertiefung Treasury & Investment								
3	Equity Analysis	ILV	30	1	2	30	EA	4
4	Cash and Liquidity Management	ILV	45	1	3	45	CLM	6
5	Money and Foreign Exchange Markets	ILV	30	1	2	30	MFEM	4
6	Advanced Data Analysis and Spreadsheet Modelling	ILV	30	1	2	30	ADASM	3
7	Quantitative Methods	ILV	45	1	3	45	QM	6
Vertiefung Marketing Analytics								
8	Quantitative Marketing Research	ILV	45	2	6	90		5
9	Quantitative Analysis I	ILV	45	2	6	90		5
10	Business Analysis	ILV	30	2	4	60		4
11	International Marketing Management	ILV	45	1	3	45		5
12	Media Planning & Communication	ILV	30	1	2	30		4
Summe LE			**450**		**41**	**615**		**30**
LV-Wochen/Semesterwochen (inkl. Prüfung)			**15**					

2. Semester								
LV-Nr.	**LV-Bezeichnung**	**LV-Typ**	**LE**	**Anz. Gr.**	**ASWS**	**ALE**	**Modul**	**ECTS**
1	Applied Economics II	ILV	30	1	2	30		3
2	Business Consultancy I (Simulation)	ILV	30	1	2	30		4
3	Master Thesis Seminar I	SE	15	2	2	30		2
Vertiefung Treasury & Investment								
4	International Financial Reporting Standards	ILV	30	1	2	30		3
5	Fixed Income Analysis	ILV	30	1	2	30	FIA	4
6	Financial Derivatives	ILV	30	1	2	30	FD	4
7	Advanced Corporate Finance	ILV	30	1	2	30	ACF	4
8	Financial Econometrics	ILV	45	1	3	45	FE	6
Vertiefung Marketing Analytics								
9	Qualitative Marketing Research	ILV	45	1	3	45		5
10	Quantitative Analysis II	ILV	30	2	4	60		5
11	Special Topics in Marketing Analytics I	ILV	45	1	3	45		7
12	Advanced Marketing Metrics	ILV	45	1	3	45		4
Summe LE			**405**		**30**	**450**		**30**
LV-Wochen/Semesterwochen (inkl. Prüfung)			**15**					

3. Semester								
LV-Nr.	**LV-Bezeichnung**	**LV-Typ**	**LE**	**Anz. Gr.**	**ASWS**	**ALE**	**Modul**	**ECTS**
1	Case Study	CS	15	2	2	30		2
2	Master Thesis	SE	0	2	0	0		7
Vertiefung Treasury & Investment								
3	Risk Management	ILV	45	1	3	45	RM	6
4	Special Accounting and Tax Issues for Treasury	ILV	30	1	2	30		3
5	Financial Planning and Modelling	ILV	30	2	4	60	FPM	3
6	Regulation of Financial Markets and Institutions	ILV	45	1	3	45	RFMI	5
7	Investment and Portfolio Management	ILV	30	1	2	30	IPM	4
Vertiefung Marketing Analytics								
8	Special Topics in Marketing Analytics II	ILV	45	1	3	45		7
9	Consumer Insights	ILV	45	1	3	45		5
10	Pricing Analytics & Strategies	ILV	30	1	2	30		3
11	Marketing Channels & Logistics	ILV	30	1	2	30		3
12	Relationship Marketing	ILV	30	1	2	30		3
Summe LE			**375**		**28**	**420**		**30**
LV-Wochen/Semesterwochen (inkl. Prüfung)			**15**					

4. Semester								
LV-Nr.	**LV-Bezeichnung**	**LV-Typ**	**LE**	**Anz. Gr.**	**ASWS**	**ALE**	**Modul**	**ECTS**
1	Business Consultancy II (Capstone)	ILV	30	6	12	180		4
2	Business Ethics & Compliance	ILV	15	1	1	15		2
3	Strategic Management & Business Policy	ILV	30	1	2	30		3
4	Study Trip	ILV	30	2	4	60		2
5	Master Thesis Seminar II	SE	15	2	2	30		2
6	Master Thesis	SE	0	2	0	0		13
Vertiefung Treasury & Investment								
7	Alternative Investments	ILV	30	1	2	30	AI	4
Vertiefung Marketing Analytics								
8	Marketing Decision Analysis	ILV	30	1	2	30		4
Summe LE			**180**		**25**	**375**		**30**
LV-Wochen/Semesterwochen (inkl. Prüfung)			**15**					

Abkürzungen	
LV	Lehrveranstaltung
ALE	Angebotene LE
ECTS	ECTS-Anrechnungspunkte
LE	Lehreinheit
ASWS	Angebotene Semesterwochenstunden gerechnet in Lehreinheiten

Umrechnungstabellen

LV-Typ	Abk.	SWS	Dauer LV (h)[1]	ECTS	LV-Wochen pro Semester
Integrierte Lehrveranstaltung	ILV	1	0,75	2	15
Seminar	SE	1	0,75	6	15
Case Study	CS	1	0,75	2	15

Im Master-Studiengang wird der Fokus auf die Spezialisierungen Treasury & Investment sowie Marketing Analytics gelegt. Unter Berücksichtigung aller Bestandteile der Spezialisierung (Lehrveranstaltungen, Fallstudien und Master-Arbeit) entfallen auf diese 57,5% der Veranstaltungen. Eine Besonderheit des Studienganges stellt indes ein Study Trip zu einem globalen Finanz- und Wirtschaftszentren dar (2014: New York, 2015: Shanghai, 2016: Hong Kong).

Hinsichtlich der Erlangung eines berufsspezifischen Titels wie z.B. CFA (Certified Financial Analyst) oder CTP (Certified Treasury Professional) deckt die Spezialisierung Treasury & Investment bereits große Teile der Inhalte in Bezug auf die dazu notwendigen Prüfungen ab.

Die umfängliche Beratungskomponente in ausgesuchten Bereichen der Betriebswirtschaft sowie der internationale Kontext des angestrebten Arbeitsgebiets der Absolventen spiegeln sich nach Aussage der FHWN in der Bezeichnung „Masterstudiengang Business Consultancy international“ wider. Der wirtschaftswissenschaftliche Studiengang wurde vom Fachhochschulrat (FHR), dem bis 2012 für die Akkreditierung von Fachhochschul-Studiengängen zuständigen Organ, akkreditiert und der zu verleihende akademische Grad „Master of Arts in Business“ durch Bescheid festgelegt. Das Board der AQ Austria, welche im Zuge der Neu-

ordnung der Qualitätssicherung im österreichischen Hochschulsektor die Agenden des FHR übernahm, hat gem. § 6 Abs. 2 FHStG die akademischen Grade, Fächergruppen-Zusätze und Abkürzungen für Fachhochschul-Studiengänge beschlossen, die am 2. Jänner 2014 vom Bundesminister für Wissenschaft und Forschung genehmigt wurden.

Entsprechend der forschungsgestützten Lehre erfolgt die Hinführung bzw. Weiterentwicklung der Studierenden zum forschenden, kritisch-diskursiven Lernen grundsätzlich in jedem Teilgebiet dadurch, dass nach einer wissenschaftlichen Einführung in das Themengebiet, fachbezogene Problemstellungen diskursiv und anwendungsbezogen zugleich behandelt werden. Die Verbindung von Theorie und Praxis erfolgt unmittelbar, weswegen im Programm zum größten Teil die Lehrform „Integrierte Lehrveranstaltung (ILV)“ zum Einsatz kommt, welche der Verbindung von verschiedenen theoretisch/praktischen Elementen in geeigneter Weise Rechnung trägt.
Der Berufs- und Praxisorientierung wird u.a. entsprochen durch:

- die stringent-perspektivische Ausrichtung auf die jeweiligen Berufsfelder,
- die konkrete Bearbeitung praktisch relevanter Probleme der Berufsfelder in den Lehrveranstaltungen, im Speziellen in jenen der Spezialisierungen,
- die Durchführung projektorientierter, auf die Lösung konkreter betrieblicher Probleme zielender Forschungsvorhaben, in die auch Studierende eingebunden sind.

Lehrveranstaltungen, bei denen der Integration von Theorie und Praxis besondere Bedeutung beigemessen wird sind:

- Business Consultancy I - Simulation),
- Case Study,
- Study Trip,
- Business Consultancy II - Capstone Consulting Project.

Die Qualifikation, verschiedene Fähigkeiten anzuwenden, um eine Problemstellung zu verstehen und einen entsprechenden Lösungsweg zu finden, ist das wesentliche Kriterium, durch das sich Master-Absolventen auszeichnen und von Bachelor-Absolventen abgrenzen. Sie sind sich der Grenzen ihres Wissens oder der Techniken, die sie anwenden, bewusst, besitzen jedoch die erforderliche Offenheit, um diese Grenzen zu überwinden. Damit wird auch dem zunehmenden Bedarf seitens des Arbeitsmarktes nach initiativen Mitarbeitern entsprochen. Lehrveranstaltungen, die eigenständiges und vernetztes Denken und Handeln in besonderer Weise berücksichtigen, umfassen:

- Consultancy Skills,
- Business Consultancy I – Simulation,
- Case Study,
- Business Consultancy II – Capstone Project,
- Strategic Management & Business Policy.

Ethische Aspekte durchdringen als klassische Querschnittsmaterie alle Fachinhalte und sind somit elementarer Bestandteil des Studienganges. In folgenden Lehrveranstaltungen wird der Behandlung von ethischen Fragen besondere Aufmerksamkeit beigemessen:

- Consultancy Skills (1. Sem.),
- Business Consultancy I – Simulation (2. Sem.),
- Business Ethics & Compliance (4. Sem.),
- Strategic Management & Business Policy (4. Sem.).

Eine der wichtigsten Fähigkeiten, die Master-Absolventen erlangen, ist das Durchführen quantitativer als auch qualitativer Forschungsarbeit. Im Rahmen des Master-Studiums wird einerseits die Theorie der Forschungsmethodik, wie beispielsweise Grundlagen der Ökonometrie und der empirischen Sozialforschung, vermittelt. Andererseits sammeln Studierende auch praktische Erfahrung mit entsprechenden Softwareprogrammen. Dies stellt zum einen

eine wertvolle Einführung für Studierende, die ein Doktorat absolvieren wollen, dar. Auf methodisch-wissenschaftliche Aspekte werden beispielhaft in folgenden Modulen eingegangen:

- Quantitative Methods (1. Sem., Spezialisierung Treasury & Investment),
- Quantitative Analysis I (1. Sem., Spezialisierung Marketing Analytics),
- Master Thesis Seminar I (2. Sem.),
- Financial Econometrics (2. Sem., Spezialisierung Treasury & Investment),
- Quantitative Analysis II (2. Sem., Spezialisierung Marketing Analytics),
- Master Thesis Seminar II (3. Sem.).

Aus Gründen die der pädagogisch-didaktischen Zweckmäßigkeit geschuldet sind, wird zum überwiegenden Teil der Lehrveranstaltungstyp „Integrierte Lehrveranstaltung (ILV)“ mit immanentem Prüfungscharakter („continuous evaluation and final exam“) eingesetzt. Dieser Lehrveranstaltungstyp erlaubt nicht nur den Einsatz verschiedenster didaktischer Methoden, sondern wird auch dem Grundsatz der autonomen Lehre gerecht. Einerseits werden dabei Anreize zur laufenden, aktiven Mitarbeit während der Lehrveranstaltung gesetzt, dem Studierenden regelmäßig Feedback über seinen Leistungsfortschritt gegeben und das Gewicht der Endprüfung auf die Gesamtnote reduziert.

Jeder Student hat über ein bestimmtes Thema aus der gewählten Spezialisierung eine Master-Arbeit in englischer Sprache zu verfassen. Durch die Master-Arbeit und das begleitende Seminar sollen die Studierenden zeigen, dass sie im Stande sind, fachbezogene, wissenschaftlich relevante Fragestellungen in eigenständiger Form methodologisch geleitet und fachlich korrekt bearbeiten und lösen zu können.

Bewertung:

Das Curriculum setzt die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele des Studienganges angemessen um. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt, sinnvoll miteinander verknüpft und auf die Vermittlung definierter Lernergebnisse ausgerichtet. Die beiden Spezialisierungsmöglichkeiten ermöglichen einen zusätzlichen, auf das Studiengangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz der Studierenden. Um dem Beratungsaspekt noch weiter gerecht zu werden, empfehlen die Gutachter die Kompetenzvermittlung im Bereich Projektmanagement noch weiter auszubauen. Diese ist nach Ansicht der Gutachter zwar bereits im Studiengang vorhanden. Hinsichtlich der hohen Relevanz von Projektmanagement in den von der FHWN definierten Einsatzgebieten von Absolventen würden die Gutachter jedoch eine noch stärkere Vorbereitung als sinnvoll erachten.

Bzgl. der Studiengangsbezeichnung wurde während der Begutachtung vor Ort der Begriff Consultancy in mehreren Gesprächsrunden ausführlich diskutiert. Die FHWN hat dabei ihr Verständnis der Beratung erläutert, welches nicht nur die Beratung von Firmen und Institutionen durch Externe umfasst sondern insbesondere auch interne Prozesse, bei denen die Entscheidungsträger sich durch Mitarbeiter bei der Entscheidungsfindung unterstützen und beraten lassen. Vor diesem Hintergrund – und in Anbetracht der langjährigen Etablierung des Programms unter der Bezeichnung – sehen die Gutachter diese als nachvollziehbar und der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges entsprechend an. Der Abschlussgrad „Master of Arts in Business“ entspricht ebenfalls der inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums und den österreichischen Vorgaben.

Theoretische Fragestellungen finden in zahlreichen Modulen, eine direkte Erläuterung anhand praktischer Beispiele und Frage- und Aufgabenstellungen. Ebenso wie die Verknüpfung von Theorie und Praxis findet im Studiengang eine Verknüpfung der unterschiedlichen Lehrinhalte statt. Ethische Aspekte werden in passenden Modulen sachangemessen vermittelt.

Die Weiterentwicklung der Methodenkompetenz und die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten sind im Studiengang gewährleistet und entsprechen dem für den Master-Studiengang geforderten Qualifikationsniveau. Das Prüfungskonzept sieht vielfach verschiedene, aufeinander folgende Prüfungsformen in einer Veranstaltung vor, um den Qualifikations- und Kompetenzerwerb konstant und umfänglich überprüfen zu können. Entsprechendes gilt für die Master-Arbeit, welche zudem im Besonderen die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten überprüft. Bei der Begutachtung hatten die Gutachter Gelegenheit Prüfungen und Abschlussarbeiten einzusehen und konnten sich dabei von deren Qualität und der Erreichung des zu erwartenden Master-Niveaus überzeugen.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhalte					
3.1.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.2*	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.3*	Integration von Theorie und Praxis (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.4	Interdisziplinäres Denken			X		
3.1.5	Ethische Aspekte			X		
3.1.6*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.7*	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium)			X		

3.2 Struktur

Regelstudienzeit	4 Semester
Anzahl der zu erwerbenden ECTS-Punkte	120
Studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkt	25
Anzahl der Module des Studienganges	26
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in ECTS-Punkten	3. bis. 4. Semester, 20 ECTS
Umfang der Kontaktstunden	825

Das Master-Studium soll eine tiefgehende Spezialisierung in einem Spezialgebiet ermöglichen. Aus diesem Grund sind die Modulgrößen, nicht einheitlich sondern den jeweiligen Inhalten entsprechend umfangreich. Alle Module sind innerhalb eines Semesters absolvierbar, was der Mobilität der Studierenden zugutekommt. Es soll zudem gewährleistet werden, dass auch alle incoming Studierenden die gewählten Module im Rahmen des Austauschsemesters absolvieren können.

Die Module sind gleichmäßig über die Semester verteilt, so dass pro Semester 30 ECTS-Punkte erworben werden.

Für die Module im Studiengang existieren Modulbeschreibungen, in denen u.a. Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den angewandten Lehr- und Lernformen, Literaturempfehlungen, den vergebenen ECTS und den SWS enthalten sind. Bzgl. der Prüfungsmo-

dalitäten wird erläutert, ob es sich um die bereits in Kapitel 3.1 erläuterten „continuous evaluation and final exam“ handelt.

Die Prüfungsordnung in der geltenden Fassung ist integraler Bestandteil der Ausbildungsverträge und gilt für alle Studienprogramme der FHWN. Die besonderen Erfordernisse der Anerkennung sind in den Bestimmungen der PO berücksichtigt; die Erfordernisse der Lissabon Konvention werden als wörtliche Übernahme der Lissabon Konvention berücksichtigt. Eine Einstufungstabelle sowie ECTS-Grade werden im Punkt“ Beurteilungsskala" des Anhangs zum Diploma Supplement ausgewiesen.

Das Fachhochschulstudiengesetz gibt vor, dass Prüfungen und etwaige Wiederholungen in einem Zeitrahmen durchzuführen sind, sodass die Fortsetzung des Studiums ohne Semesterverlust (also in der Regelstudienzeit) möglich ist. Dies wird bei der Studienplanausgestaltung berücksichtigt. Im Zuge des Planungsprozesses wird jedes Semester zeitmäßig geplant, um den fristgerechten Ablauf von Lehrveranstaltungen und Prüfungen zu gewährleisten.

Um die Studierbarkeit zu gewährleisten und gegebenenfalls zu verbessern, finden regelmäßige Gespräche mit Studierenden und Lehrenden statt, bei denen etwaiger Handlungsbedarf ermittelt werden soll (vgl. Kapitel 5).

Im Studiengang MBCi ist das Wintersemester komprimiert um die Studierbarkeit eines Auslandssemesters zu gewährleisten. Das Wintersemester endet deshalb bereits vor Weihnachten um im Jänner das Sommersemester an einer Partnerhochschule antreten zu können. Die Regelzeit des Wintersemesters von September bis Februar wäre der Mobilität hinderlich, da in vielen Ländern das Wintersemester bereits vor Weihnachten beendet wird und nicht so wie im deutschsprachigen Raum bis Februar dauert.

Zentrale Informationen für die Studierenden werden in das Lehrveranstaltungsdokumentationssystem (LV-Doku-System) im Intranet eingetragen. Über die dann online verfügbaren Lehrveranstaltungsbeschreibungen werden sämtliche lehrveranstaltungsbezogenen Informationen in Syllabi veröffentlicht, z.B. Lernziele, Lehrveranstaltungsinhalte, konkreter Prüfungsmodus (Inhalt, Anzahl der Teilprüfungen, Gewichtung der einzelnen Prüfungsakte, konkrete Beurteilungskriterien, zeitliche Lage der Prüfungszeitpunkte im Semester), notwendige Pflichtliteratur und Ergänzungsliteratur. Damit besitzen die Studierenden rechtzeitig vor Lehrveranstaltungsbeginn alle Informationen, wie und nach welchen Kriterien die jeweiligen Lehrveranstaltungen positiv abzuschließen sind.

Sowohl bei den Studierenden als auch beim Personal (Lehre, Forschung und Administration) wird auf geschlechtergerechte Behandlung und auf die Einhaltung der allgemeinen Diskriminierungsverbote geachtet. Etwaige Sonderregelungen für behinderte Studierende werden auf Basis eines persönlichen Gesprächs mit dem Studiengangsleiter und unter Vorlage der entsprechenden ärztlichen Atteste besprochen und schriftlich festgehalten. In der Vergangenheit wurden bspw. schriftliche Prüfungen durch mündliche ersetzt, die Prüfungsdauer verlängert oder ein Laptop mit Spezialausstattung (zweiter Bildschirm plus spezielles Vergrößerungsprogramm) von der FHWN zur Verfügung gestellt. In der Prüfungsordnung ist die Gewährung eines Nachteilsausgleichs mittels eines Verweises auf die entsprechende gesetzliche Regelung des Fachhochschul-Studiengesetzes geregelt.

Bewertung:

Die viersemestrige Struktur des Studienganges ermöglicht die Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Der Studiengang ist modularisiert und sieht pro Modul die workload-basierte Vergabe von ECTS-Punkten vor.

In den Modulbeschreibungen sind die Inhalte und Lernergebnisse beschrieben sowie alle erforderlichen Informationen gemäß dem ECTS-Leitfaden enthalten. Die Angabe zu den Prüfungsleistungen („continuous evaluation and final exam“) erachten die Gutachter als wenig transparent für die Studierenden. Klarstellungen zu den genauen Prüfungsformen erhalten die Studierenden jedoch vor jedem Semester in den zusätzlichen Syllabi, die von den Lehrenden der FHWN für die Veranstaltungen bereitgestellt werden. Die Transparenz zur Prüfungsform ist dadurch nach Meinung der Gutachter gewahrt. Das System zweier quasi parallel laufender Dokumente (Modulbeschreibung und Syllabus) erscheint ihnen jedoch als nicht zwingend notwendig. Die Gutachter empfehlen die für die Module wesentlichen und notwendigen Informationen in jeweils nur einem Dokument zusammenzuführen und dieses allen Beteiligten zur Verfügung zu stellen.

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung. Die Anforderungen an den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen österreichischen Vorgaben, umgesetzt. Der Studiengang ist so gestaltet, dass er Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bietet. Anerkennungsregeln (auch unter Beachtung der Lissabon Konvention) sind in der Prüfungsordnung enthalten. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note oder einer Einstufungstabelle angegeben.

Die Studierbarkeit ist durch eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine inhaltlich adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation gewährleistet. Das LV-Doku-System sorgt für einen einfachen digitalen Informationsfluss. Fachliche Betreuung ist durch das Lehrpersonal ebenfalls gewährleistet (vgl. Kapitel 4.1). Die Hochschule setzt sich zudem für Chancengleichheit und ein allgemeines Diskriminierungsgebot ein. Sollten Studierende aufgrund von Behinderungen bestimmte Bedarfe an Prüfungsformen haben, wird dies hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben berücksichtigt.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Struktur					
3.2.1*	Struktureller Aufbau und Modularisierung (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.2*	Studien- und Prüfungsordnung (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.3*	Studierbarkeit (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.4	Chancengleichheit			X		

3.3 Didaktik

Eigenverantwortlichkeit und die Fertigkeit, selbstständig zu arbeiten werden im Master-Studium dadurch gefördert, dass sich die Studierenden aktiv auf Vorlesungen, allein oder in Gruppen, vorzubereiten haben. Ein erheblicher Anteil der Lehrveranstaltungen wird nicht der typischen Gestaltung entsprechen, indem ein Vortragender alles Erforderliche für die abschließende Prüfung vorträgt und erklärt. Auf dem akademischen Niveau des Master-Studienganges sind Themengebiete meist offen und es liegt an den Studierenden, sich entsprechend vorzubereiten. Lehrbücher sind aufgrund der Tatsache, dass sie eine Thematik abgrenzen, deshalb weniger gebräuchlich. Stattdessen erhalten die Studierenden eine Liste mit relevanter Literatur, welche sie auf Wunsch auch ausdehnen können. Der Unterricht wird üblicherweise in Form von Diskussionen und Präsentationen abgehalten, in denen die Studierenden ihr Wissen aufzeigen können. Erfolgsmaßstab im Rahmen des Master-Studiums ist somit nicht die reine Wiedergabe von erlerntem Fachwissen, sondern die Fähigkeit, sich

Wissen in Bezug auf bestimmte Themen eigenständig anzueignen und problemorientiert anzuwenden. Diese Didaktik fördert die Eigenverantwortlichkeit der Absolventen und kommt damit dem zunehmenden Bedarf des Arbeitsmarktes nach initiativen Mitarbeitern entgegen.

Betreffend die Lehrmethoden ist anzumerken, dass vermehrt Fallstudien sowie Seminar- und Projektarbeiten erarbeitet werden, während übliche Vorlesungen in den Hintergrund rücken. Aus Gründen die der pädagogisch-didaktischen Zweckmäßigkeit geschuldet sind, wird zum überwiegenden Teil der Lehrveranstaltungstyp „Integrierte Lehrveranstaltung (ILV)“ mit immanentem Prüfungscharakter eingesetzt. Dieser LV-Typ erlaubt nicht nur den Einsatz verschiedenster didaktischer Methoden, sondern wird auch dem Grundsatz der autonomen Lehre gerecht. Einerseits werden dabei Anreize zur laufenden, aktiven Mitarbeit während der Lehrveranstaltung gesetzt, dem Studierenden regelmäßig Feedback über seinen Leistungsfortschritt gegeben und das Gewicht der Endprüfung auf die Gesamtnote reduziert.

Im Rahmen des Master-Studiums wird einerseits die Theorie der Forschungsmethodik, wie beispielsweise Grundlagen der Ökonometrie und der empirischen Sozialforschung, vermittelt. Andererseits sammeln Studierende auch praktische Erfahrung mit entsprechenden Softwareprogrammen. Dies stellt zum einen eine wertvolle Einführung für Studierende, die ein Doktorat absolvieren wollen, dar. Es ist jedoch auch für jene Studierenden, die umgehend nach dem Studienabschluss in das Berufsleben einsteigen möchten, unerlässlich. Viele Unternehmen beschäftigen sich heutzutage in gewissem Maße mit Forschungsarbeit, sei es im Bereich der Marktforschung, der Datenanalyse oder von wirtschaftlichen Prognosen. Mitarbeiter mit Kenntnissen in diesen Bereichen werden einen erheblichen Vorteil genießen.

Für jede Lehrveranstaltung werden vorab die begleitenden Studienmaterialien festgelegt, die darauf abzielen, die Lernziele bestmöglich zu erreichen. Die erforderlichen Materialen (Bücher, Artikel, etc.) sind in Kurssyllabi genannt, welche vor Beginn der Lehrveranstaltung elektronisch im hochschuleigenen Intranet zugänglich sind. Die verwendeten Lehrmaterialien werden jedes Jahr auf deren Aktualität überprüft und gegebenenfalls durch andere ersetzt. Weitere Lehrveranstaltungsmaterialien wie beispielsweise Foliensätze und Fallstudien werden den Studierenden rechtzeitig vor der betreffenden Lehrveranstaltung über das Intranet freigeschaltet. Darüber hinaus wird die e-Learning Plattform „Moodle“ eingesetzt um den Studierenden weitere Lehrmaterialen zur Verfügung zu stellen und um interaktive blended learning Elemente in die Didaktik zu integrieren. Dies soll auch dazu führen, die Studierenden neugierig zu machen und untereinander zu bestimmten Themen zu diskutieren (z.B. in discussion forums, wikis, etc.).

Die Einbindung von Gastrednern ist vor allem in den Spezialisierungsfächern vorgesehen um den Studierenden nicht nur einen Einblick in die gelebte berufliche Praxis, sondern auch über Entwicklungen im jeweiligen Berufsfeld zu geben. Dementsprechend veranstaltet die FHWN Open Lectures, bei welchen hochkarätige Vortragende aus Wissenschaft, Wirtschaft, Sport, Gesundheit und Technik Ihr Wissen mit dem Plenum teilen.

Tutorien sind im Studiengang nicht vorgesehen.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Master-Studienganges ist beschrieben und nachvollziehbar. Die sehr anwendungsorientierte Herangehensweise an den vermittelten Stoff fördert die Fähigkeit der Studierenden, sich in neue Arbeitsgebiete schnell und sorgfältig einzuarbeiten. Die angewendeten Lehr- und Lernmethoden (Präsentationen, Fallstudien, Diskussionen, Projektarbeiten) sind dabei auf die jeweiligen angestrebten Lernergebnissen der einzelnen Module ausgerichtet. Ein besonderer Fokus des Studienganges ist somit die aktive Rolle der Studierenden in der Gestaltung des Lernprozesses.

Die auf die Lernergebnisse ausgerichteten begleitenden Studienmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden digital zur Verfügung (Moodle, Intranet). Sie sind nach Meinung der Gutachter benutzerfreundlich ausgestaltet und geeignet, die Studierenden zu weiterführendem Selbststudium anzuregen.

Die Hochschule gewährleistet konzeptionell die regelmäßige Einbindung von Gastreferenten in die Lehre. Die Gastreferenten bringen insbesondere vielfältige Erfahrungen aus der beruflichen Praxis aus den Gebieten der Spezialisierungen ein und fördern dadurch die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktik					
3.3.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium)			X		
3.3.2*	Begleitende Studienmaterialien (Asterisk-Kriterium)			X		
3.3.3	Gastreferenten		X			
3.3.4	Tutorien im Lehrbetrieb					X

3.4 Internationalität

Der internationale Charakter des Studienganges schlägt sich im Curriculum in internationalen und interkulturellen Aspekten in den Lehrveranstaltungen nieder. Insbesondere trifft dies zu auf:

- Consultancy Skills (inkl. Professional Intercultural Skills; Rhetorical Skills, Consultancy & Collabora-tion Skills; Professional Leadership Skills Assessment & Development),
- International Marketing Management,
- International Financial Reporting Standards,
- Case Study,
- Business Ethics & Compliance,
- Strategic Management & Business Policy, and
- Capstone Consulting Project.

Der Master-Studiengang hat derzeit mehr als 60 Studierende aus insgesamt mehr als 20 Nationen. Die Mehrheit der Studierenden ist international (d.h. mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft). Darüber hinaus werden jedes Semester zwischen 40 und 50 Gaststudierende von Partneruniversitäten verschiedenster Länder aufgenommen. MBCi-Studierende lernen und üben somit im täglichen Studentenleben tolerantes und respektvolles Zusammenarbeiten mit Kollegen aus unterschiedlichen Kulturen. Interkulturelle Kompetenz ist eine der wichtigsten Fähigkeiten, welche der Studiengang vermittelt.

Der Studiengang wird zur Gänze auf Englisch durchgeführt. Dies betrifft neben der Lehre auch alle Unterrichtsmaterialien sowie die Kommunikation der Studierenden mit Lehrenden und Mitarbeitern der Studiengangsadministration.

Da alle Lehrveranstaltungen ausschließlich auf Englisch unterrichtet werden, stammen auch die Vortragenden aus verschiedenen Nationen. Das Lehr- und Forschungspersonal in MBCi setzt sich überwiegend aus Native- und Near-Native Speakern zusammen. Die für den Studiengang zentrale Lehrenden-Zielgruppe ist nicht nur überwiegend von englischer Mutter-

sprache, sondern im hohen Maße international und multikulturell, was ein zentrales Merkmal des Studiengangs ausmacht. Derzeit stammen 42% der Lehrenden aus den folgenden 14 Ländern: Weißrussland, Kanada, Finnland, Großbritannien, Griechenland, Irland, Italien, Polen, Russland, der Schweiz, der Slowakei, den Niederlanden und den USA.

Bewertung:

Die internationale Ausrichtung des Studienganges spiegelt sich in den internationalen und interkulturellen Inhalten im Curriculum wider. Durch die Inhalte sowie die vollständige Durchführung des Studienganges in englischer Sprache werden die Studierenden in besonderer Weise konsequent gefördert, um eine ausgeprägte Handlungsfähigkeit im internationalen und interkulturellen Kontext zu erlangen. Dies wird auch dadurch unterstützt, dass ein wesentlicher Anteil der Studierenden aus unterschiedlichen Sprach- und Kulturkreisen kommt, so dass eine permanente Auseinandersetzung mit internationalen und interkulturellen Aspekten gegeben ist. Die Internationalität der Lehrenden ist ebenfalls ein prägendes Profilelement des Studienganges und wird von der Hochschule gefördert. Sowohl der fast hälftige Anteil von Lehrenden aus dem Ausland als auch die internationalen Erfahrungen der österreichischen Lehrenden tragen zur Förderung der Kompetenzentwicklung der Studierenden bei.

In anderen Studiengängen der FHWN wird den Studierenden angeboten, bei gutem Studienfortschritt im Regelstudium Freifächer im Sprachenkompetenzzentrum der FHWN in den Fremdsprachen Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch bzw. Deutsch als Fremdsprache kostenlos und studiengangsübergreifend zu belegen. Die Gutachter empfehlen dasselbe hervorragende Angebot auch im vorliegenden Studiengang zu ermöglichen.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.4	Internationalität					
3.4.1*	Internationale und interkulturelle Inhalte (Asterisk-Kriterium)			X		
3.4.2	Internationalität der Studierenden			X		
3.4.3	Internationalität der Lehrenden			X		
3.4.4	Fremdsprachenanteil			X		

3.5 Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)

Neben den inhaltlichen Aspekten (Sach- bzw. Fachkompetenz) wird bei MBCi der Vermittlung und der Förderung von sozialer Kompetenz eine entscheidende Rolle beigemessen. Dies ist unumgänglich zumal im modernen Wirtschaftsgeschehen im Allgemeinen und in den beratenden Berufen im Besonderen die „kommunikative Beanspruchung“ zunimmt. Die hier geforderten Fähigkeiten wie z.B. Selbstorganisation, Teamfähigkeit sowie Stressresistenz werden im Rahmen der persönlichkeitsentwickelnden Module über das Studium systematisch aufbauend und auf die Berufsfelder abgestimmt vermittelt.

Im Rahmen einer Studienplanänderung im Jahr 2015 wurde das Curriculum so umgestaltet, dass den „social and professional skills“ mehr Bedeutung zukommt und deren Vermittlung auch systematisch und strukturiert im Curriculum berücksichtigt werden. Dies erfolgt u.a. in den folgenden Veranstaltungen:

- Consultancy Skills (1. Sem., 4 ECTS): Professional Leadership Skills Assessment and Development, Professional Intercul-tural Skills, Professional Rhetorical Skills, Professional Consultancy/Collaboration Skills,

- Case Study (3. Sem., 2 ECTS): International Teamwork, Collaboration.

Bewertung:

Der Erwerb von überfachlichen Qualifikationen und Kompetenzen, insb. Kommunikationsfähigkeit, Rhetorik sowie Kooperations- und Konfliktfähigkeit, ist prägendes Profilelement des Studienganges und wird durch geeignete didaktische und methodische Maßnahmen gemäß den Modulbeschreibungen klar gefördert. Insbesondere vor dem Hintergrund der notwendigen Kompetenzen für Beratung erscheint diese Stärke des Studienganges besonders sinnvoll.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.5*	Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)		X			

3.6 Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)

Es ist ein strategisches Ziel der FHWN, dass vor allem berufsqualifizierende Kompetenzen entwickelt werden sowie die Employability in den in Kapitel 1.3 beschriebenen Berufsfeldern gegeben ist.

Der gesamte Studienplan ist perspektivisch auf die Berufsfelder hin ausgerichtet bzw. von diesen her angelegt. Ausgehend von den dort festgelegten Qualifikations- bzw. Anforderungsprofilen wird zielgerichtet auf diesbezügliche Kriterien hin ausgebildet. Zusammen mit den einschlägigen Lehrveranstaltungen in den jeweiligen betriebswirtschaftlichen Spezialisierungen soll damit die Berufsbefähigung in den einzelnen Berufsfeldern sichergestellt werden. Zur Entwicklung der Berufsbefähigung im Allgemeinen und der Beraterkompetenz im Speziellen tragen eigens dafür entwickelte Module bei, um den Studierenden Beratungstechniken internationaler Beratungsunternehmen zu vermitteln. Folgende Module haben einen besonderen Fokus auf die Berufsqualifikation der Studierenden:

- **Business Consultancy I – Simulation (2. Sem., 4 ECTS):** Identifying, diagnosing and resolving client issues, designing and framing consulting projects, consulting teams, planning, data-gathering, communicating with clients,
- **Business Consultancy II – Capstone (4. Sem., 4 ECTS):** Real-life Consulting project for a company.

Bewertung:

Die Förderung der Berufsbefähigung durch einen ausgeprägten Anwendungsbezug (Praxisbeispiele, Fallstudien, etc) sowie durch die Vermittlung von überfachlichen Qualifikationen und Kompetenzen, folgt einem nachvollziehbaren Konzept im Studiengang. Die Erreichung der Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung und den definierten Lernergebnissen wird ermöglicht.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.6*	Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)					

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal

Im MBCi und dem vorgelagerten Bachelor Business Consultancy international waren im Studienjahr 2014/15 insgesamt 91 haupt- und nebenberuflich Lehrende tätig. Wie im österreichischen Fachhochschulsektor üblich und vom Fachhochschul-Studiengesetz (FHStG) gefordert, setzt sich der Lehrkörper aus Experten in dem Berufsfeld, Universitätsangehörigen und Mitarbeitern der fachhochschulischen Institution zusammen. Der Anteil von interner und externer Lehre auf Basis der abgehaltenen Lehreinheiten lag im Studienjahr 2014/15 bei 42,8% interner Lehre und 57,2% externer Lehre.

Fachhochschulprofessorenernennungen erfolgen auf Antrag nach den vom Fachhochschulkollegium schriftlich festgelegten Kriterien. Nebenberuflich Lehrende üben einen für den Studiengang relevanten Beruf aus und bringen vor allem ihre Berufserfahrung in die von ihnen gehaltenen Lehrveranstaltungen ein. Die Tätigkeiten der nebenberuflich Lehrenden sind in speziellen Lehraufträgen geregelt. Nebenberuflich Lehrende verfügen in der Regel über ein abgeschlossenes Diplom- bzw. Masterstudium oder eine gleichzuhaltende Qualifikation, mehrjährige einschlägige praktische Erfahrungen sowie pädagogisch-didaktische Erfahrungen und Kenntnisse. Alle Lehrbeauftragten müssen belegen, dass sie im relevanten Fachgebiet wissenschaftlich und/oder berufspraktisch tätig sind oder nicht länger als fünf Jahre zurückliegend tätig waren. Die pädagogisch/didaktischen Fähigkeiten der Lehrenden können durch ihre Ausbildung sowie durch abgehaltene Seminare und Lehrveranstaltungen oder ähnliche Veranstaltungen nachgewiesen werden. Lehrende ohne Nachweis der pädagogisch/didaktischen Fähigkeiten können vorbehaltlich einer späteren Schulung durch Weiterbildungsveranstaltungen aufgenommen werden. Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Didaktik stehen im allgemeinen und bei spezifischen Anlässen, wie unter den Erwartungen bleibenden Evaluationsergebnissen, sowohl den hauptamtlich Lehrenden als auch den Lehrbeauftragten zur Verfügung.

Damit der Wissenstransfer aktuell und authentisch erfolgen kann, kommen die Lehrenden in der Regel aus den jeweiligen Praxisfeldern, die sie unterrichten. Die Berufserfahrung der Lehrenden muss sich auf die Ausbildungsschwerpunkte und die Inhalte der Lehrveranstaltungen beziehen und eine mehrjährige Tätigkeit umfassen. Es ist das strategische Ziel der FHWN, dass ein Großteil der Lehrenden eine mindestens fünfjährige Berufserfahrung aufweist und in Führungspositionen tätig war bzw. noch ist. Es kann vom Erfordernis einer mehrjährigen Berufserfahrung abgesehen werden, wenn der wissenschaftliche und systematische Charakter des Lehrinhalts im Vordergrund der jeweiligen Lehrveranstaltung steht.

Die Abstimmung von Modulinhalten findet permanent statt. Es finden regelmäßige „Business Consultancy international Jour Fixe“ statt (wöchentlich) an denen neben dem Studiengangsleiter auch die Leiter der jeweiligen Fachbereiche teilnehmen. Dadurch wird nicht nur ein einheitlicher Informationsstand aller am Studienbetrieb beteiligten Mitarbeiter erreicht, sondern auch Ideen, gemeinsame fachbereichsübergreifende Projekte, sowie bevorstehende Aktivitäten besprochen. Darüber hinaus gibt es regelmäßige formalisierte Treffen aller Studiengangsleiter („Studiengangsleiter Meeting“) sowie aller Fachbereichsleiter („Fachbereichsleitersitzung“) in denen neben Erfahrungsaustausch auch gemeinsame Aktivitäten und Projekte besprochen werden.

Alle Mitglieder des Lehrpersonals sind neben ihrer Vortrags- und Lehrtätigkeit auch zur Betreuung der Studierenden außerhalb des Hörsaales in Form von Sprechstunden und/oder E-Mails verpflichtet. Lehrveranstaltungsbezogen gilt der Lehrveranstaltungsleiter als erste Ansprechperson für Studierenden. Darüber hinaus stehen für weitere Auskünfte die Mitarbeiter des zuständigen Fachbereiches/Institutes für Anfragen zur Verfügung. Sollten die Studieren-

den das Gefühl haben, dass ihr Anliegen nicht ausreichend Beachtung findet, können sie sich in einem nächsten Schritt an den zuständigen Fachbereichs-/Institutsleiter und/oder an die Studiengangsleitung wenden. Die Studiengangsleitungen und die Jahrgangsbetreuer leben eine „open door policy“

Bewertung:

Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen der FHWN und unter Berücksichtigung aller Standorte, mit den Anforderungen des Studienganges und gewährleisten, dass die Studierenden die Qualifikations- und Kompetenzziele erreichen können. Die notwendige Lehrkapazität ist nach Meinung der Gutachter vorhanden. Die Zusammensetzung des Lehrpersonals aus hauptberuflich und nebenberuflich Lehrenden garantiert die Berücksichtigung des wissenschaftlichen Anspruchs und gewährleistet eine sinnvolle Verknüpfung von Theorie und Praxis. Auch die wissenschaftliche Qualifikation bzw. die erwarteten Praxiskenntnisse der Lehrenden entsprechen den Anforderungen und werden dem Profil des Studienganges nach Ansicht der Gutachter sehr gerecht. Davon konnten sich die Gutachter u.a. anhand der vorgelegten CVs der im Studiengang lehrenden Personen überzeugen. Die pädagogischen und didaktischen Qualifikationen des Lehrpersonals werden ebenfalls von der FHWN überprüft und Weiterqualifizierungsmöglichkeiten werden den Lehrenden geboten.

Die Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Module untereinander und insgesamt sind geregelt und systematisch gewährleistet. Es finden regelmäßig gemeinsame Besprechungen aller am Studiengang beteiligten Lehrenden statt.

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals, wird regelmäßig angeboten und dient dem Studienerfolg der Studierenden. Das Lehrpersonal steht den Studierenden darüber hinaus auch außerhalb der Sprechzeiten zur Verfügung. Die Studierenden an der FHWN sind mit der Betreuung „rundum zufrieden“.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Lehrpersonal					
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.3*	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5*	Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium)		X			
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium)		X			
4.1.7	Fernstudienspezifisches Betreuungskonzept (nur relevant und Asterisk-Kriterium für Fern-/eLearning-Studiengänge)					X

4.2 Studiengangsmanagement

Die Aufgaben und Funktionen der Studiengangsleitung sind gesetzlich normiert; deren Umsetzung sind jedoch durch den selbst auferlegten, hohen Servicegrad geprägt mit dem sich die FHWN identifiziert und der weit über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgeht. Die Studiengangsleitung trägt gegenüber der Behörde die Letztverantwortung, dass die Absolventen die vorgeschriebenen Studien und Prüfungen vorschriftsgemäß und erfolgreich abgeschlossen haben. Deswegen obliegt ihr das gesamte Prüfungswesen inkl. Anrechnungen und damit verbundene Zulassungsfragen. Weiters ist sie verpflichtet, die mit der Entwicklung des Studienprogramms betrauten Personen (das “Entwicklungsteam") in die Lehre und die Weiterentwicklung des Studienprogramms einzubinden und schlägt Personen der Kollegiumsleitung zur Erteilung von Lehraufträgen vor. Deren Lehre sowie die Ausrichtung des Studienprogramms auf die Erfordernisse des Berufsfeldes sind von der Studiengangseitung laufend zu überwachen. Zu den Kernaufgaben der Studiengangsleitung zählen u.a.:

- strategische und operative Leitung des Studienganges, in Abstimmung mit der Strategie und den Zielen der FH Wiener Neustadt,
- Repräsentation und Vertretung des Studienganges nach außen und nach innen,
- Beratung von Interessen,
- Entwicklung und Erhaltung eines engen Kontakts zum Berufsfeld und zur wissenschaftlichen Community,
- Verantwortung für die laufende Weiterentwicklung des Studienganges,
- Durchführung der laufenden Evaluierung der Lehre im Studienprogramm,
- Erstellung von Budget, Lehrenden- und Personalplan sowie Entscheidungsbefugnis über die zur Verwendung zugewiesenen Mittel sowie Abschluss von Lehraufträgen,
- Verantwortung für das gesamte Lehrangebot im Rahmen des Studienganges und den reibungslosen Studienbetrieb.

Planung, Organisation, Durchführung und Betreuung des Studienbetriebs in organisatorischer Hinsicht werden von der Studienadministration in Zusammenarbeit mit der Leitung des Kollegiums, den Studiengangs- sowie den Fachbereichsleitungen durchgeführt. Seit 2012 gibt es an der FHWN eine zentrale Studienadministration wodurch ein einheitliches Qualitätsniveau erreicht und Redundanzen sowie Fehlerquellen wesentlich reduziert werden. Alle wesentlichen Prozesse sind in der Prozesslandkarte und den jeweiligen Prozessbeschreibungen dargestellt. Damit sind die Entscheidungskompetenzen im Rahmen des Studienbetriebs transparent festgelegt. Die Hochschule und die zentrale Verwaltung stellen allen Studierenden und Lehrenden ein breites Angebot der Verwaltungsunterstützung zur Verfügung (u.a.):

- das Intranet als zentrales Verwaltungssystem für den Studienbetrieb,
- Curriculums- und Lehrveranstaltungsdokumentation,
- zentrale Termin- und Raumverwaltung,
- Online-Notenliste für Referenten und Studierende,
- Prüfungsmanagement und Anrechnungen,
- Lehrveranstaltungsevaluierung,
- Lernplattform MOODLE,
- Online-Befragungstool QUALTRICS,
- Webmail-Account und WLAN für alle Studierenden und Lehrenden,
- Microsoft Exchange-Account und Internetzugang für Mitarbeiter.

Der „open door policy“ wird in der Studienadministration auch über die personelle Ausstattung Rechnung getragen: Die rund 1.500 Studierenden der betriebswirtschaftlichen Studierenden werden von rund 8,5 Mitarbeiter (VZÄ) in der Administration betreut. Jeder Jahrgang hat eine klar definierte Jahrgangsbetreuung, die kommuniziert wird. Dieses Prinzip in der Betreuung reduziert die Hemmschwelle hier in Kontakt zu treten. Die Administration ist wäh-

rend der Vorlesungszeiten von 8:00-18:00 Uhr und auch an Samstagen bis zum Beginn der letzten Lehrveranstaltung besetzt.

Im Jahr 2016 wird erstmals ein „Welcome Center“ eingerichtet, das den ausländischen Studierenden nicht nur mit praktischen Tipps zur Seite steht, sondern auch gemeinsame soziale Aktivitäten und Ausflüge durchführt. Die erste Woche des ersten Semesters wird zur „Welcome & Orientation Week“, die dem physischen und mentalen „Ankommen“ dienen soll, damit sich die ausländischen Studierenden ab Woche 2 vollinhaltlich und unbelastet dem Studium widmen können.

Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses nehmen die Mitarbeiter der Studienadministration an Qualitätszirkeln teil. Facheinschlägige Weiterbildungen/Schulungen (bspw. im Bereich Sprachen und IT oder Erasmus-Austausch für Verwaltungsmitarbeiter) werden ermöglicht.

Bewertung:

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt nach Meinung der Gutachter Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Lehrende und Studierende werden bei der Durchführung des Studienganges von der Verwaltung wirksam unterstützt. Dies erfolgt in persönlichen Kontakt oder in Form von elektronischen Serviceleistungen. Ausreichendes Personal für die Serviceleistungen ist an der FHWN vorhanden. Die Entscheidungsprozesse und Verantwortlichkeiten sind transparent festgelegt. Den Verwaltungsmitarbeitern bietet die FHWN individuelle Möglichkeiten zur Weiterqualifizierung. Die Verwaltung agiert insgesamt pro-aktiv als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Studiengangsmanagement					
4.2.1*	Studiengangsleitung (Asterisk-Kriterium)			X		
4.2.2	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die FHWN pflegt eine Vielzahl an nationalen und internationalen Kooperationen mit Hochschulen. Diese Kooperationen werden vom International Office der FHWN betreut und beziehen sich auf folgende Bereiche:

- Studierendenmobilität

Bei allen Programmen, ist ein dichtes Netzwerk von Partnerhochschulen von besonderer Wichtigkeit. Besonders hervorzuheben sind hier das Erasmus Programm der EU sowie die bilateralen Kooperationen mit Hochschulen außerhalb der EU. In Summe kann die Hochschule auf ein Netzwerk von ca. 75 Partnerhochschulen zurückgreifen. Das Netzwerk an Partnerhochschulen mit Studierendenaustausch wird laufend ausgebaut; zuletzt wurde mit der University of Texas (USA) im Jahr 2015 für eine Kooperation mit Studierendenaustausch abgeschlossen.

- Lehrendenmobilität

An der FHWN werden regelmäßig Gastprofessoren von Partnerhochschulen eingesetzt, die komplette Lehrveranstaltungen abhalten (vgl. dazu Kapitel 3.3). Im Gegenzug werden Leh-

rende der FHWN eingeladen, an den jeweiligen Gasthochschulen zu lehren. Dieses Netzwerk wird laufend erweitert, zuletzt im Jahr 2015, als mit der Southern Utah University (USA) ein Abkommen zur Lehrendenmobilität abgeschlossen wurde. Mehrere hauptberuflich Lehrende der FHWN haben in den letzten Jahren Lehraufträge in den USA, Korea, China und den Niederlanden durchgeführt.

Praxisbezug und die Wirtschaftsnähe bilden ein wichtiges Fundament von MBCi. Die FHWN unterhält zahllose und sehr gute Kontakte zu vielen Unternehmen und führt darüber hinaus laufend gemeinsame Projekte durch. Beispiele für Kooperationsprojekte im Zeitraum 2014/15:

Company	Project
L'ORÉAL	Case Study
FIAT	Applied Marketing Research
A1	Digital Marketing Review
L'ORÉAL	Brandstorm Competition
Microsoft	Analysis of Sales Strategy

Bewertung:

Die bestehenden Kooperationen mit anderen Hochschulen und Unternehmen mit Relevanz für den Studiengang sind nach Art und Umfang nachvollziehbar dokumentiert und dargelegt. Die Kooperationen werden aktiv betrieben und haben erkennbare Auswirkungen auf den Studiengang (bspw. in Form von Gastvorlesungen oder im Rahmen von Projekten mit Praxispartnern). Das internationale Netzwerk ermöglicht zudem eine Mobilität der Studierenden und Lehrenden der FHWN. Insgesamt tragen die Kooperationen zur Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden bei.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Kooperationen und Partnerschaften					
4.3.1*	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium für Kooperationsstudiengänge)			X		
4.3.2*	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Asterisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge)			X		

4.4 Sachausstattung

Für den Studienbetrieb stehen an der FHWN am Standort Wiener Neustadt 21.000 m2, am Standort Wieselburg 3.750 m2, am Standort Tulln 1.950 m2 und an der Fachhochschule im Zentrum (FHiZ) 650 m2 Nutzfläche zur Verfügung. Diese Kapazitäten bieten in Wiener Neustadt Platz für 2.500, in Wieselburg für 500 und in Tulln für 250 Studierende. Wiener Neu-

stadt verfügt über 9 Hörsäle, 34 Seminarräume, 38 Labor- und Funktionsräume, 9 EDV-Räume, das FHiZ u.a. über einen Hörsaal mit 60 Plätzen und drei variabel gestaltbare Seminarräume. Wieselburg verfügt über 9 Hörsäle, 4 Seminarräume, 5 Labors und einen teilbaren EDV-Raum. In Tulln stehen für die Lehre 4 Hörsäle, 2 Seminarräume, 5 Labors und 5 EDV-Räume zur Verfügung. Die Sachausstattung an den Standorten ist äquivalent zu Wiener Neustadt. Die technische Infrastruktur, insbesondere die Ausstattung der Hörsäle und EDV-Räume, bietet neben klassischen Lehrmitteln auch die Möglichkeit der Nutzung einer modernen IT-Infrastruktur und professioneller Präsentationswerkzeuge (z.B. PC/Notebook, Beamer, Mikrofon, Internet) und damit die Rahmenbedingungen für eine mediengestützte Lehre. Durch den internetbasierten Zugriff auf einen Terminalserver wird auch die zeit- und ortsunabhängige Nutzung von teils spezialisierter Software ermöglicht. In der Bibliothek und eigens dafür vorgesehenen Bereichen finden die Studierenden ausreichende Selbststudienzonen. Neben Sitzgelegenheiten in der Aula (885 m2), auf der Galerie und in den Selbststudierzonen stehen den Studierenden in Wiener Neustadt zwei Studierräume und der Leseraum in der Bibliothek für individuelles und gemeinsames Arbeiten zur Verfügung. In den übungsfreien Zeiten können auch die neun EDV-Räume benutzt werden. Entsprechende Studierzonen sind auch an den Standorten eingerichtet. Hinsichtlich der Barrierefreiheit der Standorte der FHWN befindet sich die Hochschule im Prozess, etwaige noch bestehende Barrieren zu beseitigen.

Allen Studierenden und Mitarbeitern steht ein Benutzerkonto, eine @fhwn.ac.at E-Mailadresse, ein persönlicher zentraler Datenspeicher sowie ein uneingeschränkter Internetzugang zur Verfügung. Eine entsprechende WLAN Infrastruktur ist am gesamten Campus verfügbar und kann uneingeschränkt genutzt werden. Der Zugriff auf die IT-Ressourcen der FHWN (inkl. Daten und Programme) ist durch Verwendung eines Virtual Private Network (VPN) sowohl für Studierende als auch für Mitarbeiter und nebenberuflich Lehrende möglich. Über die Intranet-Plattform können Studierende, Mitarbeiter und nebenberuflich Lehrende auf alle relevanten Informationen rund um ihr Studium bzw. ihrer Tätigkeit an der FHWN zugreifen. Für Studierende ist dies z.B. der Online-Stundenplan, die Abfrage von Noten, der Zugriff auf Skripten oder die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen zu evaluieren.

Die Bibliothek am Standort Wiener Neustadt bietet auf rund 550 m2 ein vielfältiges Medienangebot. Den Benutzern stehen Recherche-, Internet- und Leseplätze zur Verfügung. Der Medienbestand umfasst in etwa 37.000 Bücher, 134 Zeitschriftenabonnements, 1035 audiovisuelle Medien, 3.480 E-Books und 19 wissenschaftliche Online-Datenbanken. Das Zeitschriftenarchiv reicht bis 1998 zurück. Zum Großteil sind die Print-Abonnements auch in elektronischer Form verfügbar und werden über eine eigene Online-Plattform angeboten. Die Zuwachsrate in Form von Neuerwerbungen beträgt in etwa 10% pro Jahr. An zusätzlichen Services in puncto Literaturversorgung wird Fernleihe und Document Delivery durchgeführt. Von den Mitarbeitern der Bibliothek werden periodisch Lehrveranstaltungen zum Themenkreis Recherche und Informationskompetenz in deutscher und englischer Sprache angeboten. Studierende mit speziellem Recherchebedarf können Termine für Einzelberatungen in der Bibliothek vereinbaren. Die Öffnungszeiten sind Folgende: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag – 7:30 bis 18:00 Uhr, Dienstag – 7:30 bis 18:00 Uhr, Samstag – 9:00 bis 16:00 Uhr.

Die Verwaltung des Bestandes erfolgt durch eine moderne Bibliothekssoftware. Für Studierende, das wissenschaftliche Personal und nebenberufliche Lehrende ist ein Online-Zugang zur Bibliotheksdatenbank eingerichtet. Sie können dadurch unbegrenzt recherchieren, Bücher vorbestellen oder Entlehnfristen verlängern. Der Medienbestand ist auf die Lehrinhalte und Forschungsfelder der Studiengänge, Fachbereiche und Institute ausgerichtet. Es wird Wert darauf gelegt, dass auch nicht allgemeine Themengebiete verfügbar sind (Sprachen, Persönlichkeitsentwicklung, Grundlagenfächer, Nachschlagewerke). Die Fachbereiche und Institute selbst verfügen über keine eigenen Fachbibliotheken. Sie haben aber die Möglichkeit, Bücher für eine unbefristete Dauer zu entlehnen. An den anderen Standorten sind ebenfalls lokale Bibliotheken eingerichtet, die das jeweilige studiengangsspezifische Medienan-

gebot abdecken. Im FHiZ gibt es eine Medientheke mit einem Querschnitt des Leistungsangebots der Hauptbibliothek.

Bewertung:

Die Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume an den Standorten der FHWN entsprechen den Anforderungen für die Durchführung des Studienganges unter Berücksichtigung der Ressourcenbedarfe der anderen Studiengänge der Hochschule. Den Studierenden stehen genügend Gruppenarbeitsräume zur Verfügung. Die Räume und Zugänge sind weitestgehend behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Bezüglich einer vollständigen Barrierefreiheit an allen Standorten hat die Hochschule versichert, dass ggf. notwendige Umbauten bei Bedarf in kurzer Zeit möglich sind. Ein Zugang mit Laptop über Wireless LAN zum kostenfreien Internet ist gewährleistet.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek und die Betreuungsangebote tragen den Bedürfnissen der Studierenden hinreichend Rechnung. Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften, digitalen Medien (elektronische Medien, Datenbanken, etc.) sowie die für den Studiengang erforderliche Literatur ist im Bestand vorhanden und auf dem aktuellen Stand.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Sachausstattung					
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media und IT-Ausstattung der Unterrichts und Gruppenarbeitsräume (Asterisk-Kriterium)			X		
4.4.2*	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur (Asterisk-Kriterium)			X		

4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Karriereberatung und Placement Services finden durch verschiedene Aktivitäten und auf verschiedenen Ebenen statt. Neben persönlicher Beratung finden jährliche Jobmessen mit mehr als 65 Ausstellern sowie einer Vielzahl an Vorträgen und Beratungsmöglichkeiten für Studierende und Absolventen statt. Zudem bietet die FHWN die FH Job-Plattform – Online Jobbörse an sowie eine Datenbank für Praktikumsunternehmen an. Auch über das XING-Profil der FHWN wird über Aktuelles informiert sowie Job-Angebote publiziert.

An der FHWN wurde von den ersten Alumni im Jahre 1998 ein Absolventenverband („Alumniverein“) gegründet. Dieser vertritt auch heute noch die Interessen und Agenden der Absolventen und arbeitet dabei sowohl mit dem Marketing, der Zentraladministration, den Studiengangsleitungen sowie mit der Geschäftsführung der FHWN zusammen. Der Alumniverein unterstützt vor allem bei der Organisation und Umsetzung von Jahrgangstreffen von Studiengängen, von Open Lectures der Fachbereiche und Studiengänge sowie der Veranstaltungsreihe „Karriere, Networking & Selbstständigkeit“. Sie ist für ordentliche, zahlende Mitglieder und Studierende der FH Wiener Neustadt kostenlos.

Bewertung:

Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden angeboten. Insbesondere die Jobmessen und die Online-Jobbörse ermöglichen den Studierenden Kontakte mit potentiellen Arbeitgebern. Ausreichende Ressourcen im Bereich Karriereberatung werden von

der FHWN zur Verfügung gestellt. Zudem besteht eine Alumni-Organisation der FHWN mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen					
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		

4.6 Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Die Finanzierung der Studiengänge der FHWN erfolgt durch eine studienplatzbezogene Förderung durch das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und durch das Land Niederösterreich. Das Bundesministerium fördert jeden Studienplatz mit jährlich € 6.510,-, das Land Niederösterreich mit jährlich € 744,-. Zusätzlich wird von den Studierenden ein Studienbeitrag in der Höhe von € 363,36 pro Semester eingehoben. Der Vertrag mit dem Bundesministerium hat eine Laufzeit von 5 Jahren (01.10.2015 bis 30.09.2020). Es ist auch vertraglich festgelegt, dass für Studierende, die während der Laufzeit des Vertrages ihr Studium begonnen haben, eine Finanzierung dieser Studienplätze bis zum Ende der regulären Studienzeit durch das Bundesministerium gesichert ist. Der Fördervertrag mit dem Land Niederösterreich ist momentan im Auslaufen. Es bestehen aber einerseits der politische Wille und andererseits auch Zusagen seitens des Landes Niederösterreich, dass der Fördervertrag – wie in der Vergangenheit bereits mehrmals erfolgte – wiederum verlängert wird. Die FHWN verfügt darüber hinaus über ausreichende finanzielle Mittel, um bei einem etwaigen teilweisen Förderausfall, die Finanzierung der Studiengänge für den Akkreditierungszeitraum sicherzustellen.

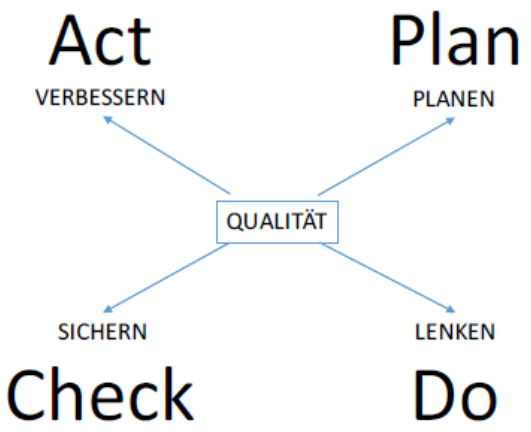
Bewertung:

Die Finanzierungssicherheit für den gesamten Akkreditierungszeitraum ist gegeben, so dass Studierende auf jeden Fall ihr Studium zu Ende führen können.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.6*	Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			X		

5. Qualitätssicherung und Dokumentation

Die ständig zu erfüllenden Aufgaben des QM-Systems an der FHWN werden im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses am System des Plan-Do-Check-Act-Zyklus (PDCA-Zyklus) ausgerichtet:



Qualität planen: Die Qualitätsplanung umfasst das gesamte Spektrum der Entwicklung von Motiven, Werten und Zielen für die Qualität an der FHWN. Als Ausgangspunkt für alle folgenden Aufgaben im Qualitätsmanagement wird der Qualitätsplanung eine besondere Bedeutung beigemessen. Um ein grundlegendes, gemeinsames Verständnis von Qualität und den zu verfolgenden Werten und Zielen herzustellen, wurden im Zusammenhang mit der Einführung und der kontinuierlichen Weiterentwicklung des QM-Systems die fünf Säulen der Qualitätsplanung definiert und entwickelt:

- Qualität in Leitbild und Strategie,
- Definition von Qualität,
- Qualitätspolitik,
- Qualitätsstrategie sowie
- Normkonformität im Qualitätsmanagement.

Qualität lenken:

- Verfügbarkeit von Informationen zum Qualitätsmanagement – Dem Ansatz folgend, dass Information zur Lenkung von Qualität wesentlich beiträgt, ist im Intranet eine Qualitätsmanagementseite eingerichtet, die von allen Mitarbeitern jederzeit eingesehen werden kann.
- Prozessmanagement und Prozesslandkarte – Ein wesentlicher Baustein in der Qualitätslenkung der FHWN ist die weitgehende Standardisierung und Dokumentation von Prozessen, die abgeleitet von der gelebten Praxis, den dort gemachten Erfahrungen (Best Practices und Lessons Learned) und den Qualitätszielen kontinuierlich entwickelt und abgebildet werden. Dazu wurden an der FHWN ein umfassendes Prozessmanagement und eine Prozesslandkarte eingeführt.
- Leitfäden und Richtlinien – Leitfäden und Richtlinien sollen das wissenschaftliche Personal und nebenberuflich Lehrende methodisch unterstützen. Die Leitfäden und Richtlinien werden auf der Intranetseite des Qualitätsmanagement veröffentlicht.
- QM-Glossar – Zum Zwecke eines gemeinsamen Verständnisses, als Orientierungshilfe und als Informationsgrundlage für auftretende Fragen in Bezug auf unterschiedliche Begrifflichkeiten wurde ein QM-Glossar eingeführt. Mittlerweile umfasst das Glossar in etwa 200 Seiten und beantwortet einen Großteil der im Rahmen der Leistungs-erbringung entstehenden Fragen. Das Glossar ist auf der Qualitätsmanagementseite im Intranet veröffentlicht.
- Zielkommunikation – Ein wichtiger Aspekt im Rahmen der Qualitätslenkung ist die Kommunikation von Motiven, Werten und Zielen im Hinblick auf die zu erwartete(n) Leistungen, Ergebnisse und Qualität. Dies wird im Rahmen vieler Gelegenheiten, insbesondere aber bei regelmäßig stattfindenden Treffen von formal oder eigenständig eingerichteten Diskussions- und Kommunikationsplattformen aufgegriffen, wie z.B. monatliche Studiengangsleitungsmeetings, monatliche Kollegiumssitzungen, re-

gelmäßige Sitzungen von Arbeitsausschüssen, Teammeetings in den funktionalen Einheiten sowie der Geschäftsführung.

Qualität sichern: Die Qualitätsanforderungen im Qualitätssicherungsbereich orientieren sich im Wesentlichen an der Definition der FHWN von Qualität, nämlich Anforderungen zu erfüllen im Hinblick auf a) die Einhaltung externer wie interner Standards und Regeln, b) die Berücksichtigung von Bedürfnissen der Studierenden (aber nicht deren Begehrlichkeiten) c) die Zweckmäßigkeit der Ziele und d) die Wirksamkeit der Maßnahmen, die bereits zur Definition der Ziele und Maßnahmen in der Qualitätsstrategie verwendet wurden. Von dieser abgeleitet, baut die Qualitätssicherung an der FHWN auf fünf Säulen:

- Klare Aufgaben und Zuständigkeiten,
- Geeignete Inputfaktoren sicherstellen,
- Selbstevaluierung,
- Fremdevaluierung sowie
- Ausgeprägte Dialogkultur und „open door policy“.

Qualität verbessern: Folgende Instrumente werden zur Qualitätsverbesserung eingesetzt:

- Diskussions- und Kommunikationsplattformen,
- Berichtswesen,
- Konsequenzen aus Evaluierungen,
- Leistungsvereinbarungsgespräche,
- Feedbackgespräche,
- Verbesserung von Prozessen,
- Änderung und Weiterentwicklung von Studienprogrammen.

Evaluationen: Jede Lehrveranstaltung wird evaluiert. Neben gebundenen Fragen wird in den Evaluationsbögen ausreichend Raum für Kommentare und Verbesserungsvorschläge geboten. Mittels des Evaluationsbogens wird unter anderem der Gesamtarbeitsaufwand der Studierenden in der Lehrveranstaltung abgefragt um die Übereinstimmung von Workload und ECTS-Punkten zu überprüfen. Die Resultate der Lehrveranstaltungsevaluierung werden pro Jahrgang zusammengefasst und den Studierenden (in Person des Studierendenvertreters) mitgeteilt. Darüber hinaus werden die Ergebnisse im Rahmen des Quality Circles jahrgangsspezifisch besprochen. Im Quality Circle tauschen sich Studierendenvertreter und Studiengangsleitung aus. Ziel ist es, das vorangegangene Semester kritisch zu beleuchten, Stärken und Schwächen zu besprechen und mögliche Verbesserungsvorschläge herauszuarbeiten. Über das Ergebnis der Sitzung wird von den Studierenden ein Protokoll verfasst und bei Handlungsbedarf an die angesprochenen Fachbereiche bzw. an die Administration zur Bearbeitung und Stellungnahme weitergeleitet. Zu Beginn des nächstfolgenden Qualitätszirkels erhalten die Studierenden Rückmeldung, ob und in welcher Form ihre Vorschläge umgesetzt wurden.

Rückmeldungen durch das Lehrpersonal (extern und intern) werden primär im zuständigen Fachbereich/Institut gesammelt. Die Ergebnisse werden in den Fachbereichen dokumentiert und von den Fachbereichs-/Institutsleitern entweder direkt an die Studiengangsleitungen weitergeleitet oder in den Fakultätssitzungen eingebracht. Allfällig beschlossene Maßnahmen werden von den Fachbereichs-/Institutsleitern an das Lehrpersonal kommuniziert und deren Umsetzung von ihnen kontrolliert. Im Rahmen des neuen Evaluierungskonzeptes der FHWN, wird auch von externen Lehrenden eine Evaluierung durchgeführt. Diese Evaluation durch das Lehrpersonal konzentriert sich auf folgende Bereiche: Organisation & Administration, Management/Führung des Studienganges sowie Hochschulkultur/Studierende. Die Ergebnisse werden beispielsweise für Änderungen von Prozessen oder Studienplanänderungen herangezogen. Darüber hinaus werden die Ergebnisse sowohl informell als auch formell (bei regelmäßigen „Lecturers‘ Gatherings“) mit den Lehrenden besprochen.

Alumni werden im Rahmen der Selbstevaluierung auch regelmäßig in die Evaluierung und Weiterentwicklung von Studienprogrammen miteinbezogen. Dies erfolgt vor allem durch „zusammenfassende Programmevaluierungen“ in Form von strukturierten, schriftlichen Befragungen nach Ende des Studiums. Darüber hinaus werden in den Studiengängen in unterschiedlichen Formen und Häufigkeiten auch weitere Absolventenbefragungen und Befragungen der Praktikumsunternehmen durchgeführt. Die daraus resultierenden Informationen fließen in die Weiterentwicklung des jeweiligen Studienprogrammes ein. Die Rückmeldungen werden systematisch gesammelt, im Studiengangsentwicklungsteam diskutiert und kritisch reflektiert und münden gegebenenfalls in konkreten Weiterentwicklungsmaßnahmen. Zudem werde in 2015 eine Absolventenverbleibstudie durchgeführt, die jedoch zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vollständig ausgewertet wurden. Die Studie soll zukünftig in regelmäßigen Abständen widerholt werden.

Alle relevanten Informationen für Studierende sind elektronisch (Intranet) auf Deutsch und Englisch verfügbar (u.a. Studienplan/Curriculum, Lehrveranstaltungskonzepte, Stundenplan, Noten, Informationen zum Auslandspraktikum und Auslandssemester, Prüfungsordnung, Code of Conduct). Die laufende Dokumentation des Studienbetriebs erfolgt mit Hilfe der elektronischen Verwaltungssysteme. Für Studieninteressierte werden ausführliche Informationen über den Studiengang auf der Website der FHWN präsentiert (u.a. das Curriculum, strukturelle Angaben und Informationen zur Zulassung).

Weiters werden in einem jährlichen Performancebericht (Wissensbilanz & Jahresbericht „Fast Forward“) die Leistungen der Hochschule und der Studiengänge nochmals zusammenfassend dargestellt und an Studierende, Lehrende und Absolventen ausgesandt. Darüber hinaus verfassen alle Studiengangsleitungen und Fachbereichs-/Institutsleitungen einen Jahresbericht, in dem die wesentlichen Aktivitäten zusammenfassend dargestellt werden.

Bewertung:

Die FHWN hat ein Qualitätsmanagementsystem implementiert, mittels dessen auch die Qualität der einzelnen Studiengänge überprüft wird. Es findet eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse statt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse. Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden, durch die Lehrenden und durch externe Stakeholder nach einem beschriebenen Verfahren statt. Die Evaluation durch die Studierenden überprüft dabei u.a. die studentische Arbeitsbelastung. Eine Absolventenbefragung sowie der Einbezug von Praxispartnern der FHWN ist ebenfalls Teil der Qualitätssicherung. Die Auswertung und die Ableitung von Maßnahmen aufgrund von Ergebnissen des Qualitätsmanagements finden unter Einbezug der relevanten Personengruppen statt (Bsp. Quality Circle, Lecturers‘ Gatherings).

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch hochschulintern dokumentiert und veröffentlicht. Für externe Interessierte bietet die Website der FHWN alle relevanten Informationen. Verschiedene Jahresberichte über die Aktivitäten der Hochschule und im Studiengang runden die Dokumentation ab.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.2	Instrumente der Qualitätssicherung					
5.2.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte			X		
5.3	Dokumentation					
5.3.1*	Beschreibung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			X		
5.3.2	Informationen über Aktivitäten im Studienjahr			X		

Qualitätsprofil

Hochschule: Fachhochschule Wiener Neustadt

Master-Studiengang: Masterstudiengang Business Consultancy international (M.A.)

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	**Zielsetzung**					
1.1*	Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			X		
1.2*	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)		X			
1.3	Positionierung des Studienganges					
1.3.1	Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt			X		
1.3.2	Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“)			X		
1.3.3	Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule			X		
2	**Zulassung**					
2.1*	Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium)				Auflage	
2.2	Beratung für Studieninteressierte		X			
2.3	Auswahlverfahren (falls relevant)				X	
2.4*	Berufserfahrung (Asterisk-Kriterium für weiterbildenden Master-Studiengang)					X
2.5*	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Asterisk-Kriterium)			X		
2.6*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung (Asterisk-Kriterium)			X		
3.	**Inhalte, Struktur und Didaktik des Studienganges**					
3.1	Inhalte					
3.1.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.2*	Begründung der Abschluss- und der Studiengangsbezeichnung (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.3*	Integration von Theorie und Praxis (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.4	Interdisziplinäres Denken			X		
3.1.5	Ethische Aspekte			X		
3.1.6	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.7	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium)			X		

3.2	Struktur				
3.2.1*	Struktureller Aufbau und Modularisierung (Asterisk-Kriterium)		X		
3.2.2*	Studien- und Prüfungsordnung (Asterisk-Kriterium)		X		
3.2.3*	Studierbarkeit (Asterisk-Kriterium)		X		
3.2.4	Chancengleichheit		X		
3.3	Didaktik				
3.3.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium)		X		
3.3.2	Begleitende Studienmaterialien		X		
3.3.3	Gastreferenten	X			
3.3.4	Tutoren im Lehrbetrieb				X
3.4	Internationalität				
3.4.1*	Internationale Inhalte und interkulturelle Aspekte (Asterisk-Kriterium)	X			
3.4.2	Internationalität der Studierenden	X			
3.4.3	Internationalität der Lehrenden	X			
3.4.4	Fremdsprachenanteil	X			
3.5*	Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)	X			
3.6*	Berufsqualifizierende Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)		X		
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**				
4.1	Lehrpersonal				
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium)		X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)		X		
4.1.3*	Pädagogische und didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)		X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		X		
4.1.5*	Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium)	X			
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium)	X			
4.1.7	Fernstudienspezifisches Betreuungskonzept (nur relevant und * für Fern-/E-Learning-Studiengänge)				X
4.2	Studiengangsmanagement				
4.2.1*	Studiengangsleitung		X		
4.2.2	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X			

4.3	Kooperationen und Partnerschaften		
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium für Kooperationsstudiengänge)		X
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Asterisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge)		X
4.4	Sachausstattung		
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichts- und Gruppenarbeitsräume		X
4.4.2*	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur		X
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service		X
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		X
4.6*	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)		X
5.	**Qualitätssicherung**		
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse		X
5.2	Instrumente der Qualitätssicherung		
5.2.1	Evaluation durch Studierende		X
5.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal		X
5.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte		X
5.3	Dokumentation		
5.3.1*	Beschreibung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)		X
5.3.2	Informationen über Aktivitäten im Studienjahr		X